

NEW JOB

Ausgabe 30 – Herbst 2026
www.karriere-leitfaden.at

HC media
Management | Werbeplanung | Konzeption

LEITFADEN für deine
berufliche **KARRIERE**

LH Mario Kunasek
Wer anpackt kann viel erreichen...

Green Jobs
Durchstarten mit der Energiewende

Uni oder FH
Was passt zu dir?

Mach, was zu dir passt!

DEIN WEG, DEINE WAHL

#wertschöpfung

#lehre

#karriere

#aufstiegschance

Lehrstellen mit Würze sind für dich da.

Jetzt
bewerben



jobs.schladming-dachstein.at

#editorial

Karriere? Geradeaus war gestern.

Heute geht es nicht mehr darum, möglichst schnell die nächste Sprosse zu erreichen. Es geht darum, die richtige Richtung zu finden. Manchmal führt sie nach oben, manchmal zur Seite – und manchmal braucht es den Mut, komplett neu anzufangen. Welcher Weg passt zu dir? Der klassische Karriereweg? Der Quereinstieg? Der mutige Neustart? Oder vielleicht etwas, das heute noch gar nicht im Lebenslauf steht?

Genau diese Frage begleitet unsere neue Ausgabe von NEW JOB. Denn die Arbeitswelt ist in Bewegung: Berufsbilder verändern sich, Technologien schaffen neue Möglichkeiten und Unternehmen suchen qualifizierte Mitarbeiter. Das eröffnet Jobchancen, verlangt aber auch die Bereitschaft, eingefahrene Wege zu verlassen.

„Wer anpackt, erreicht viel“ – eine alte Weisheit, die heute gilt. Eigeninitiative, Engagement und Verantwortung sind gefragt. Wer wartet, verpasst Chancen. Aktiv sein heißt, Veränderung zu schaffen.

Und Veränderung hat inzwischen einen ziemlich digitalen Kollegen: KI. Unter dem Titel „Kollege KI“ schauen wir darauf, wie künstliche Intelligenz unseren Berufsalltag verändert, welche Chancen sie eröffnet und welche Fragen sie aufwirft.

Auch beim Lebenslauf lohnt sich ein genauer Blick: Müssen Karrieren lückenlos sein, oder machen Umwege und Neuanfänge sie spannend? Unsere „Herausforderung Lebenslauf“ zeigt Perspektiven.

Nicht jede Veränderung startet mit einem Plan, deshalb setzen wir auf „Think positive“ – nicht zum Schönreden, sondern um Chancen zu erkennen, auch wenn sie nicht sofort sichtbar sind.

Diese Ausgabe von NEW JOB verbindet deshalb Fakten mit Geschichten, Orientierung mit Inspiration und aktuelle Entwicklungen mit ganz persönlichen Fragen. Wir geben keine Karrierewege vor. Aber wir zeigen, welche Möglichkeiten es gibt.

Vielleicht ist Ihr nächster Job kein weiterer Schritt auf dem bisherigen Weg. Vielleicht ist er der Moment, in dem Sie sich entscheiden, einen neuen einzuschlagen.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken!

Christian Huemer
Herausgeber



#inhalt

Schulabschluss und jetzt?!

Wohin geht die Reise? _____ 4

Lebenslauf

so funktioniert _____ 12

KI Bewerbung

Hilfestellung _____ 18

Fangfragen

darauf sollte man achten! _____ 26

Sozialkompetenz

nützliche Infos _____ 46

Unternehmens websites

nützliche Infos _____ 52

Pflichtpraktikum

So gelingt es _____ 72

IMPRESSUM

Herausgeber: Christian Huemer, 8055 Graz, Puchstraße 133
huemer@hcmedia.at
Redaktion: Alia Bandhauer, Kathi Baumgartner, Reinhard Czar,
Christian Huemer, Peter Jukel, Silke Strasser, Esther Rosenberg
Erscheinungsort: Graz
Anzeigenleitung: Christian Huemer, 0664/1457580,
huemer@hcmedia.at
Grafik: bluepepper.at | Ing. Peter Jukel
Druck: Radinprint Gospodarska 9, HR-10431 Sv.Nedelja, Croatia



WAS KOMMT JETZT?

*Viele Wege!
Viele Möglichkeiten!*



Du musst noch nicht alles wissen!

Aber du darfst neugierig sein. Mit 14 stehen wichtige Entscheidungen an: weiter zur Schule, eine berufliche Ausbildung oder später eine Lehre? Entscheidend ist, was zu deinen Interessen und Stärken passt.

Ausprobieren - Fragen - deinen Weg finden!



Welcher Weg passt zu dir?

**Vier Möglichkeiten, unterschiedliche Schwerpunkte.
Eine erste Orientierung für deine Entscheidung.**

PRAXIS



PTS & Lehre

Die einjährige Polytechnische Schule hilft dir, Berufe kennenzulernen. Nach erfüllter Schulpflicht ist eine Lehre möglich: Du lernst im Betrieb und in der Berufsschule. Auch Lehre mit Matura ist möglich.

BHS



Beruf & Matura

Die berufsbildende höhere Schule verbindet Allgemeinbildung mit beruflichen Fachkenntnissen. Nach fünf Jahren schließt du mit der Reife- und Diplomprüfung ab. Danach stehen dir Beruf und Studium offen.

BMS



Wissen zum Anwenden

Berufsbildende mittlere Schulen dauern ein bis vier Jahre. Drei- und vierjährige Formen bieten mit Abschlussprüfung eine abgeschlossene berufliche Erstausbildung.

AHS



Mehr wissen wollen.

Die AHS-Oberstufe vermittelt breite Allgemeinbildung und führt zur Matura. Sie bereitet auf ein Studium vor, bietet aber keine abgeschlossene Berufsausbildung.



Finde es heraus!

Besuche Tage der offenen Tür und sprich mit Jugendlichen, die den Weg schon kennen. Deine Wahl darf zu dir passen – nicht nur zu deinem Freundeskreis.

*Was interessiert dich auch außerhalb der Schule?
Welche Aufgaben machen dir wirklich Spaß?
Wo kannst du einen Schnuppertag vereinbaren?*



Perfekt – denn dann hast du bereits alle Voraussetzungen für deine Zukunft als Technical Expert!

Starte deine Karriere hier

Du hast die Matura fertig, aber ein Studium ist nicht das Richtige für dich? Du bist auf der Suche nach einem spannenden Ausbildungsplatz in dem du die Zukunft der Technik mitgestalten kannst?

Dann bewirb dich als Metalltechniker:in oder Mechatroniker:in in einem von mehr als 50 steirischen High-Tech Unternehmen! Bewirb dich doch gleich! Einfach bewerben!

1. Bewerbung schicken
2. Mit Ausbildung starten und sofort eigenes Geld verdienen
3. Umfassendes Know-How erlangen
4. Chancen auf Auslandssemester
5. Abeckslungsreiche Aktivitäten



„Die Wirtschaft sucht und braucht qualifizierte Fachkräfte, ihnen stehen sämtliche Karrieretüren offen. Eine Lehre bietet dafür die perfekten Voraussetzungen.“

Josef Herk, Unternehmer und Präsident der WKO Steiermark. Auch in seinem Unternehmen werden seit mehr als 50 Jahren Lehrlinge ausgebildet.

Was ist ein Technical Expert? 3,5 bis 4 Jahre Ausbildung

3,5 - 4 Jahre dauert deine fundierte Ausbildung im Bereich der Mechatronik und Metalltechnik. Es erwarten dich gute Karrierechancen in der zukunfts-sicheren Metallbranche. Von der Automobilindustrie und dem Bergbau bis hin zur Herstellung von Turbinen und der Health-Care Industrie - kurzum als Fachkraft liegt hier deine Zukunft.



Und jetzt ganz konkret Deine Vorteile:



Lehre für Absolvent:innen von Höheren Schulen, Studienab-brecher:innen etc.



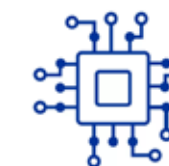
Chancenreicher Arbeitsplatz in einer sicheren Branche



In einem von rund 50 Hightech-Unternehmen der Steiermark



Vom ersten Tag an eigenes Geld verdienen



Die Technologien der Zukunft aktiv mitgestalten



Vielfach die Möglichkeit zur span-nenden Auslandserfahrung



- fundierte Fachausbildung (Lehre)
- exklusiv für junge Leute mit Matura
- Metalltechnik oder Mechatronik
- rund 50 Hightech-Unternehmen

www.technicalexperts.at/unternehmen
www.facebook.com/technicalexperts

Technical Experts ist ein Kooperationsprojekt der WKO Steiermark in den Branchen Elektro- und Elektronikindustrie, Fahrzeugindustrie, Metalltechnische Industrie sowie den Landesinnungen Mechatronik und Metalltechnik.

ANPACKEN STATT ABWARTEN

Landeshauptmann Mario Kunasek im Interview

Wer anpackt, kann viel erreichen...

Vom Lehrling zum Landeshauptmann: Mario Kunasek spricht über seinen Start als Kfz-Mechaniker, wichtige Lehren fürs Leben und warum eine Lehre für ihn der beste Einstieg ins Berufsleben ist.



Herr Landeshauptmann, heute stehen Sie an der Spitze der Steiermark. Begonnen hat Ihr beruflicher Weg aber ganz klassisch mit einer Lehre?

Mario Kunasek: Ja, das Praktische liegt mir einfach. Da konnte ich meine Talente besser entfalten. Mein erster Versuch als Speditionskaufmann ist allerdings schon nach einem Monat zu Ende gewesen, weil der Betrieb Konkurs anmelden musste. Beim zweiten Anlauf hat es dann geklappt. 1991 habe ich bei einem großen Grazer Autohaus eine Lehre zum Kraftfahrzeugmechaniker und Kraftfahrzeugelektriker begonnen. Vier Jahre später habe ich meine Lehrabschlussprüfung bestanden.

Hätten Sie sich damals gedacht, dass Ihr Weg einmal bis zum Landeshauptmann führen würde?

Mario Kunasek: Nein, natürlich nicht. Als Lehrling denkt man nicht daran, eines Tages Landes-

Foto: Andreas Hofer

„Das Praktische liegt mir einfach“

— LH Mario Kunasek



Damals bemühter Lehrling, heute nach wie vor ein ambitionierter Hobby-Schrauber.

hauptmann zu sein. Man beginnt seinen beruflichen Weg, lernt einen Beruf und sammelt Erfahrungen. Bei mir hat sich daraus Schritt für Schritt etwas entwickelt. Genau deshalb möchte ich jungen Menschen auch Mut machen: Man muss nicht mit 15 oder 16 Jahren schon wissen, wo man mit 40 steht. Wichtig ist, einen guten Weg einzuschlagen und seine Chancen zu nutzen.

Was hat Ihnen Ihre Lehrzeit für Ihren späteren Weg mitgegeben?

Mario Kunasek: Vor allem, dass man anpacken muss. Man lernt Verantwortung zu übernehmen, selbstständig zu arbeiten und auch mit Kritik umzugehen. Lehrjahre sind nicht immer einfach. Aber wenn man mutig und zielstrebig bleibt und bereit ist, dazuzulernen, kann man viel erreichen.

Würden Sie jungen Menschen heute also ganz klar zu einer Lehre raten?

Mario Kunasek: Auf alle Fälle. Ich bin froh, dass ich einen Lehrberuf ergriffen habe. Fachkräfte sind heute gefragter denn je. Wer eine Lehre macht, lernt von Anfang an die Praxis kennen und steht mit beiden Beinen im Berufsleben. Eine Lehre ist keine Sackgasse, sondern kann der Start für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn sein.

Sie sind heute Landeshauptmann. Geblieben ist aber offenbar auch Ihre Begeisterung für Autos.

Mario Kunasek: (lacht) 30 Jahre später kann ich sagen: Damals war ich ein bemühter Lehrling, heute bin ich nach wie vor ein ambitionierter Hobby-Schrauber. Ganz verlernt habe ich es also nicht. Und zum ehemaligen Lehrbetrieb habe ich bis heute Kontakt.

Bei einem so vollen Terminkalender bleibt neben dem Beruf aber auch die Familie nicht auf der Strecke. Wie wichtig ist Ihnen dieser Ausgleich?

Mario Kunasek: Die Zeit mit meiner Familie ist begrenzt, aber sie steht für mich an erster Stelle. Meine Frau und mein Sohn geben mir Rückhalt und sind für mich das größte Geschenk. Wenn es die Zeit erlaubt, treffen wir Freunde, grillen gemeinsam oder unternehmen einen Ausflug. Im Sommer waren wir zum Beispiel wieder mit dem Wohnwagen in Jesolo.

Herr Landeshauptmann, vielen Dank für das Interview!

Naturverbunden, familiär und zukunftsorientiert:

Grünewald bildet die nächste Generation in Stainz aus

Text: Esther Rosenberg | Fotos Grünewald



„Aus dem ursprünglichen Fruchtsaftbetrieb ist eine international tätige Unternehmensgruppe geworden.“

der Region bezogen. Grünewald arbeitet eng mit den Produzenten zusammen und setzt sich dabei auch mit Anbau, Rohstoffqualität und den Bedingungen der landwirtschaftlichen Produktion auseinander. Dieses Wissen prägt den Umgang mit natürlichen Rohstoffen und vermittelt auch den Lehrlingen einen direkten Bezug zu Herkunft, Qualität und Verarbeitung der Lebensmittel.

Aus den regionalen Wurzeln eines steirischen Familienbetriebs ist ein international tätiges Unternehmen gewachsen, ohne die Bedeutung des Ursprungsortes aus den Augen zu verlieren. Die angebotenen Lehrberufe eröffnen dabei vielfältige berufliche Perspektiven. Lebensmittel, Labor, Technik und kaufmännische Tätigkeiten sind Bereiche, die in der Lebensmittelindustrie dauerhaft gebraucht werden. Für junge Menschen, die einen interessanten Beruf mit praktischer Arbeit, Entwicklungsmöglichkeiten und langfristigen Perspektiven suchen, bietet Grünewald in Stainz damit ein vielseitiges Ausbildungsumfeld – in einem Familienunternehmen, in dem die nächste Generation einen wichtigen Stellenwert hat.

www.gruenewald-international.com

Bereits seit 1938 ist der Name Grünewald eng mit der Stainer Region und der Verarbeitung natürlicher Rohstoffe verbunden. Ernst Grünewald legte damals den Grundstein für ein Unternehmen, das heute erfolgreich in dritter Generation als Familienunternehmen weitergeführt wird. Aus dem ursprünglichen Fruchtsaftbetrieb ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit weiteren Standorten in Deutschland, Polen und Serbien geworden. Trotz dieser Entwicklung ist die Verbindung zum Stammsitz und zur Region bis heute ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmens.

Gerade diese Verbindung von Tradition, moderner Technologie und regionaler Verwurzelung prägt auch die Ausbildung am Standort Stainz. Für junge Menschen, die nach der Schule einen praxisorientierten Einstieg in die Berufswelt suchen, bietet Grünewald unterschiedliche Möglichkeiten: Im Mittelpunkt stehen dabei die Lehrberufe Lebensmitteltechnik, Labortechnik sowie Industriekaufmann. Die Ausbildung in

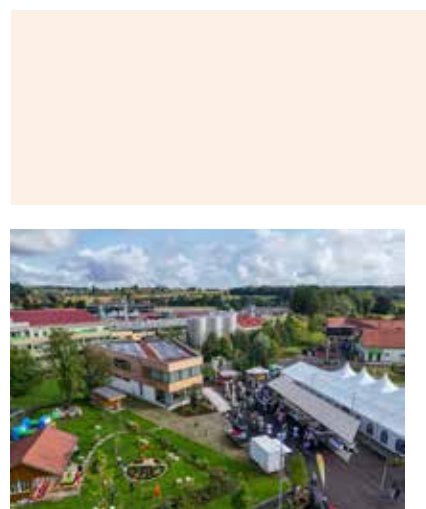
der Lebensmitteltechnik führt unmittelbar in den Kernbereich des Unternehmens. Lehrlinge lernen die Verarbeitung von Früchten zu Fruchtsäften, Konzentraten und Pürees kennen, arbeiten mit modernen Produktionsanlagen und beschäftigen sich mit Prozessüberwachung, Qualitätssicherung und Hygiene. Im Labor stehen hingegen chemische Untersuchungen, Inhaltsstoffanalysen und Qualitätskontrollen im Mittelpunkt. Der kaufmännische Ausbildungsweg eröffnet ein breites Tätigkeitsfeld, das unter anderem Einkauf, Verkauf, Logistik, Personalwesen und Verwaltung umfasst. Die Ausbildung bei Grünewald umfasst mehr als die Vermittlung des jeweiligen Fachwissens. Lehrlinge erhalten Einblicke in verschiedene Unternehmensbereiche und werden schrittweise an eigenverantwortliches Arbeiten herangeführt. Die persönliche Betreuung im Ausbildungsalltag ist dem Unternehmen sehr wichtig, daher steht jedem Lehrling ein eigener Mentor zur Seite, der die Ausbildung begleitet, bei Fragen unterstützt und auch über den fachlichen Bereich hinaus als Ansprechperson zur Verfügung steht. Durch die

Von der Fruchtverarbeitung bis zur Laboranalyse: Lehrlinge lernen moderne Produktionsanlagen kennen und sichern die Qualität der Produkte.

enge Zusammenarbeit mit der Berufsschule entsteht eine kontinuierliche Begleitung der Lehrlinge, bei der die Verantwortlichen mitunter auch eine elternähnliche Rolle übernehmen. Ergänzend bietet das Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramm „Academy“ verschiedene Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung, darunter Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung und Sprachkurse. Im dritten Lehrjahr besteht außerdem die Möglichkeit zu einem Lehrlingsaustausch mit Deutschland, bei dem die Auszubildenden Einblicke in andere Arbeitsabläufe und Unternehmensstrukturen gewinnen können. Zum Ausbildungsalltag gehören darüber hinaus Angebote, die das Ankommen im Unternehmen erleichtern: Seit mehreren Jahren werden die neuen Lehrlinge mit einem gemeinsamen Lehrlingsfrühstück begrüßt, an dem alle Lehrlinge, deren wichtigsten Bezugspersonen sowie die Geschäftsführung teilnehmen. Im 2025 eröffneten Mitarbeitergebäude steht den Lehrlingen ein eigener Lern- und Rückzugsbereich zur Verfügung. Ein finanzieller Essenszuschuss für die firmeneigene Kantine, kostenloses Obst und Getränke sowie die Möglichkeit zum Fahrrad-Leasing ergänzen das Angebot. Gemeinsame Veranstaltungen, Workshops und Freizeitaktivitäten fördern darüber hinaus den Austausch innerhalb des Betriebs. Die enge Verbindung zur Natur ist ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmens. Früchte und Beeren bilden die Grundlage der Produkte und werden teilweise von landwirtschaftlichen Partnern aus



Seit mehreren Jahren werden die neuen Lehrlinge mit einem gemeinsamen Lehrlingsfrühstück begrüßt, an dem alle Lehrlinge, deren wichtigsten Bezugspersonen sowie die Geschäftsführung teilnehmen.





Damit sich der zukünftige Arbeitgeber ein Bild von dir machen kann, sollte ein Bild von dir nicht fehlen.

CURRICULUM VITAE

Herausforderung Lebenslauf

So wie sich die Anforderungen am Arbeitsmarkt laufend verändern, hat sich auch die Art, Lebensläufe zu schreiben, in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Welche Informationen nach wie vor essentiell im Curriculum Vitae (CV) sind und was du getrost weglassen kannst, erfährst du hier.

DAS MUSS REIN

Vollständige Kontaktdaten (Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse)

Denke dabei daran, dass eine E-Mail-Adresse wie z.B. zauberfee1991@xy.com keinen sehr professionellen Eindruck macht und wähle – wenn möglich – eine Adresse, die Vor- und Nachname beinhaltet!

Ein möglichst aktuelles Foto

Finger weg von Urlaubsschnappschüssen und Handy-Selfies! Die Wahl des Outfits sollte authentisch sein, denn nicht zu jedem Job und Arbeitgeber passt der klassische Business-Look.

Klare Struktur

Besuchte Schulen und berufliche Stationen immer in umgekehrter, chronologischer Reihenfolge angeben. Zeitliche Angaben sollten zumindest aus Monat und Jahr bestehen; nur Jahreszahlen alleine reichen nicht. Bleibe bei einer Schriftart und maximal zwei verschiedene Schriftgrößen. Strukturiere den CV mit Absätzen und beschränke dich auf höchstens 2 Seiten.

Bisherige Anstellungen

Kleine Schlampigkeiten mit großer Wirkung: Achte darauf, die Namen deiner früheren Arbeitgeber vollständig und korrekt zu nennen. Die AVL sollte z.B. korrekterweise AVL List GmbH heißen. Gib' auch bei jeder Position

an, ob es sich um eine Voll-, Teilzeit- oder Praktikumsstelle gehandelt hat.

Hobbies und Interessen

Eine gute Gelegenheit, sich als Arbeitgeber bereits im Vorfeld einen Eindruck deiner Person zu verschaffen, bietet die Angabe von persönlichen Interessen. Hier darf auch ruhig ein wenig ins Detail gegangen werden; beispielsweise magst du nicht einfach nur Musik, sondern spielst vielleicht in einer Band oder einem Musikverein.

DAS MUSS NICHT SEIN

Beruf der Eltern

Religionsbekenntnis

Ausnahmen bildet hier natürlich die Bewerbung für Berufe, bei denen die Religionszugehörigkeit durchaus eine Rolle spielt wie z.B. Krankenhäuser oder Kindergärten, deren Träger eine Kirche ist.

Kindergarten, Volksschule, Ferialjobs

Muss nicht sein – die relevanten Schulzeiten, z.B. der Abschluss einer höheren Schule, reichen völlig. Bist du Berufseinsteiger und kannst noch nicht viel Erfahrung vorweisen, kannst du aber durchaus Praktika und Ferialjobs anführen.

MIT GREEN JOBS GUTES GELD VERDIENEN



Foto: Schrotter

Mag. Johannes Weiß, MSc
Landesinnungsgeschäftsführer in der WKO Steiermark

Green Jobs treiben erneuerbare Energien voran, schützen das Klima und bieten sehr gute Verdienst- und Karrieremöglichkeiten.

SINNSTIFTEND UND KRISENSICHER ARBEITEN

Green Jobs sind die Berufe der Zukunft! Sie bieten dir die Chance, aktiv am Klimaschutz mitzuwirken, natürliche Ressourcen zu schützen und dabei gutes Geld zu verdienen. Laut der EU-Definition umfasst ein Green Job Tätigkeiten, die dazu beitragen, Umweltschäden zu vermeiden und unsere Welt nachhaltiger zu gestalten.

Besonders gefragt sind Berufe in den Bereichen erneuerbare Energien, Energie- und Umwelttechnik, nachhaltiges Bauen, Abfallwirtschaft und öffentlicher Verkehr. Wenn du auf der Suche nach einem sinnvollen, sicheren und gut bezahlten Job bist, bist du hier genau richtig.

Warum ein Green Job?

Die Nachfrage nach Fachkräften, die die Energiewende mitgestalten, steigt enorm. Green Jobs bieten dir:

- Krisensicherheit: Diese Berufe werden immer gebraucht – auch in schwierigen Zeiten.
- Hohe Verdienstmöglichkeiten: Gute Arbeit wird gut bezahlt.
- Zukunftschancen: Durch innovative Technologien hast du spannende Karrierewege vor dir.



Foto: AdobeStock | malp

Berufe mit Zukunft

Elektriker und Installateure sind in Zeiten der Energiewende besonders gefragt. Sie sind die Schlüsselberufe, wenn es darum geht, Gebäude effizienter zu machen, Heizsysteme umweltfreundlich zu gestalten, Gebäude zu kühlen, erneuerbare Energie zu erzeugen bzw. generell den CO₂-Ausstoß zu verringern. Egal ob Schüler, Schulabbrecher, Umsteiger oder Wiedereinsteiger, Frauen wie Männer – Green Jobs sind deine Chance, etwas zu bewirken und gleichzeitig deine Zukunft zu sichern.

Weitere Informationen und spannende Jobangebote findest du auf: www.ikarriere.at bzw. www.ekarriere.at



GREEN JOBS IN DER STEIERMARK

Starte durch mit der Energiewende!



intouch

DER ERSTE EINDRUCK

Text: Reinhard Czar

In der Kürze liegt die Würze – das gilt auch für die Bewerbung, wo man mit wenigen Worten und in knapper Zeit seine besten Seiten präsentieren muss.

Was zählt, sind die wahren Werte, sagt man. Stimmt. Aber nicht alle wahren Werte sind im ersten Augenblick zu erkennen. Und genau da greift ein anderes Sprichwort: Der erste Eindruck ist entscheidend. Das sollte man beherzigen, wenn man im Internet, in Tageszeitungen und Magazinen oder auch nur vom Hörensagen seinen Traumjob gefunden hat und sich diesen sichern möchte.

Bei der Versendung von Bewerbungsunterlagen, bei Einstellungsgesprächen und Hearings bleibt meistens gar nicht die Zeit bzw. der Platz, um sich in all seinen Facetten umfassend darstellen zu können. Es geht dar-

um, einen ersten Eindruck zu vermitteln, wobei neben dem erforderlichen fachlichen Wissen heute verstärkt auf die sogenannten Soft Skills Wert gelegt wird: Kann er/sie mit Kollegen umgehen? Kann er/sie auch auf ungewöhnliche Kundenwünsche reagieren? Ist er/sie in der Lage, im Team zu arbeiten? Diese Fähigkeiten sind es, die bei Einstellungsgesprächen oft unbemerkt gecheckt werden. Denn dass man die fachliche Qualifikation mitbringt, bestätigen meistens die Zeugnisse. Außerdem gibt es oft auch spezielle Einschulungen im Betrieb, wo die spezifischen Anforderungen nähergebracht werden.

DAS ERSTE, WAS EIN PERSONALCHEF IN DIE HAND BEKOMMT, IST DAS BEGLEITSCHREIBEN ZU DEN BEWERBUNGSUNTERLAGEN, IM FACHJARGON AUCH MOTIVATIONSSCHREIBEN GENANNT.

Darin erklärt man, warum man sich ausgerechnet für besagten Job bewerben möchte. Während der Lebenslauf ohnehin starren Richtlinien folgt und die Zeugnisse kopiert oder gescannt werden, lässt das Motivationsschreiben ein wenig Platz für Individualität – diesen sollte man nutzen, ohne zu übertreiben. Ein wenig auffallen ist okay, zu viel Abweichungen von der Norm sollte man sich aber nicht gestatten. Ausnahmen bilden da lediglich die ausgesprochenen Kreativberufe, wie z. B. in der Werbewirtschaft, wo ein durchgeknalltes Bewerbungsschreiben durchaus Erfolg haben kann. In allen anderen Fällen gilt: Mit gut lesbaren

Worten seine Vorzüge in der gebotenen Kürze charakterisieren, auf zu viel Eigenlob verzichten, Selbstbewusstsein an den Tag legen, ohne in Überheblichkeit zu verfallen und: keine Tipp- und Rechtschreibfehler. Denn die zeugen von Schlampigkeit, die man bei keinem künftigen Mitarbeiter haben will.

Für das Bewerbungsgespräch gilt: entsprechende Kleidung und gepflegtes Äußeres! Mitbringen sollte man ein wenig Wissen über das Unternehmen und die Branche, falls man wechselt (Internetrecherche!); konkrete Vorstellungen zu Arbeitszeit und Gehalt (gern gestellte Fragen, obwohl man sich beides meistens ohnehin nicht aussuchen kann); ausführliche Begründung, warum man den Job anstrebt. Gegen die Nervosität, die sich häufig in atemloser Rede niederschlägt, hilft folgender Tipp: Wenn man aufgerufen wird, dreimal tief durchatmen, bevor man den Raum zum Gespräch betritt – dann geht einem nicht so schnell die Luft aus.



Das LKH-Univ. Klinikum Graz sucht

Lehrlinge (m/w/d) für technische und kaufmännische Berufe

Entdecke, welche Lehrberufe es bei uns gibt: Verwaltungsassistent, Berufsfotograf*in, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz, Zahntechnik, Elektrotechniker*in, Installations- und Gebäudetechniker*in, Köchin/Koch und Gärtner*in, Betriebslogistikaufruf*mann oder eine Lehre zur Zahnärztlichen Fachassistentin



Sofortiger Dienstantritt bzw. nach positivem Abschluss der Pflichtschule.

karriere.kages.at



Wie ChatGPT, Google Bard und andere KI-Tools dir bei der perfekten Bewerbung helfen können.

Text: Alia Bandhauer

SO ROCKST DU DEINE BEWERBUNG MIT KI!

Künstliche Intelligenz (KI) ist in der Mitte unseres Lebens angekommen. Programme wie ChatGPT haben innerhalb kürzester Zeit alles verändert. Gerade im Bildungsbereich haben sie für einen enormen Aufruhr gesorgt. Wie du künstliche Intelligenz für deinen Bewerbungsprozess sinnvoll nutzen kannst und auf welche Dinge du unbedingt achten solltest, erfährst du hier!

Beauftrage die KI, Stellenausschreibungen zu analysieren!

Du hast eine Stellenausschreibung gefunden, die dich anspricht? Dann kopiere sie doch einfach in ein KI-System wie ChatGPT von OpenAI oder Bard von Google und lass die künstliche Intelligenz die wesentlichen Anforderungen und Informationen aus der Stellenbeschreibung herausfiltern. Diese können dann im Anschluss für die Erstellung der Bewerbungsunterlagen verwendet werden.

Stelle der KI Fragen wie „Was sind die am häufigsten geforderten persönlichen Eigenschaften, die in einem Bewerbungsschreiben stehen sollten?“. Innerhalb von Sekundenbruchteilen erhältst du eine Liste von Eigenschaften, die du in dein Bewerbungsschreiben integrieren kannst.

Mit dem perfekten Prompt zum optimalen Output!

Jetzt geht's ans Eingemachte: Je detaillierter und ausführlicher du den Prompt, also die Anweisungen, die KI-Systemen helfen, Ideen oder Inhalte zu erstellen, formulierst, desto bessere Ergebnisse (Output) erhältst du. In Verbindung mit der bereits hochgeladenen Stellenausschreibung kannst du der KI nun den Auftrag geben, ein Bewerbungsschreiben zu verfassen, das auf die Stellenausschreibung Bezug nimmt und persönliche Informationen über dich enthält. Diese Informationen sollten sein: Alter, Geschlecht, Name, Schulabschluss und persönliche Eigenschaften. **Tipp: Mit Platzhaltern arbeiten und persönliche**

Daten erst im fertigen Dokument ergänzen! Der Auftrag an die KI könnten so formuliert werden: „Generiere ein Bewerbungsschreiben, das auf die wesentlichen Anforderungen der Stellenausschreibung oben Bezug nimmt. Verwende folgende Informationen über mich: ...“

Und hier kommt wieder der Prompt ins Spiel: Definiere den gewünschten Umfang des Motivations Schreibens und den Stil, in dem es geschrieben werden soll (sehr förmlich, eher lässig-kreativ oder klassisch-elegant).

Das Ergebnis bearbeiten – ein absolutes Must!!

Du hast nun innerhalb kürzester Zeit persönliche Bewerbungsunterlagen erstellt. Aber Vorsicht!! Du solltest dich nie ausschließlich auf den Output der KI verlassen! Es kann durchaus zu Unstimmigkeiten oder gar groben Fehlern kommen. Bevor du deine Bewerbungsunterlagen also wegschickst, lies sie unbedingt sorgfältig durch und bearbeite sie, wo notwendig. Lass am besten auch deine Eltern oder eine Vertrauensperson einen Blick darauf werfen. Und bearbeite die Entwürfe der KI so, dass sie „natürlich“ wirken und deinen eigenen Stil wiedergeben. Denn „zu perfekte“ Bewerbungsunterlagen können in Personalabteilungen durchaus als Produkt einer künstlichen Intelligenz entlarvt werden.

TIPPS FÜR GUTE PROMPTS:

Sei präzise in deiner Anfrage:

Definiere genau, was du wissen möchtest. Ein präziser Prompt führt zu zielgerichteteren Antworten.

Formuliere klare und verständliche Fragen:

Verwende einfache und klare Sprache. Komplizierte Sätze oder Fachjargon können zu Missverständnissen führen,

Vermeide Mehrdeutigkeit:

Stelle sicher, dass dein Prompt eindeutig ist und keine doppelten Bedeutungen enthält. Mehrdeutige Prompts können zu unerwarteten oder irrelevanten Antworten führen.

Setze realistische Erwartungen:

Verstehe die Grenzen des Modells. Erwarte keine persönlichen Meinungen, vertraulichen Informationen oder extrem spezifische Antworten.

Lehre bei Porsche

#STARTYOURSTORY

BIST DU BEREIT ZUM EINSTEIGEN?

JETZT MIT EINER LEHRE BEI UNS DURCHSTARTEN!

Starte deine Zukunft mit einer dieser spannenden Lehrberufe:

- KFZ-Techniker:in
- KFZ-Lackierer:in
- Karosseriebautechniker:in
- Einzelhandelskaufmann:frau mit Schwerpunkt KFZ
- Einzelhandelskaufmann:frau mit Schwerpunkt Ersatzteile
- Bürokaufmann:frau



QR-Code scannen,
Job auswählen,
Bewerbung senden

got the drive?

Alle offenen Stellen findest du unter:
porsche-holding.com/karriere

DER COUNTDOWN LÄUFT

DIE MINUTEN VOR DEM BEWERBUNGS- GESPRÄCH

Text: Kathi Baumgartner

Zuallererst: Glückwunsch! Du hast es – unter vermutlich zahlreichen weiteren Bewerber:innen – bis zum Vorstellungsgespräch geschafft. Allein das zeigt: Das Unternehmen hat echtes Interesse an dir und möchte mehr über dich erfahren. Dieser Gedanke kann helfen, die völlig normale Anspannung ein Stück weit zu entschärfen. Nervosität ist übrigens kein Zeichen von Schwäche, sondern ein Hinweis darauf, dass dir etwas wichtig ist.

Damit du die letzten Minuten vor dem Jobinterview sinnvoll nutzt, statt innerlich im Kreis zu laufen oder nervös an den Fingernägeln zu knabbern, kommen hier ein paar praktische Tipps für den Moment vor deinem großen Auftritt. Grundvoraussetzung ist natürlich, dass du für den Weg zur (vielleicht) künftigen Firma genug

Zeit eingeplant hast. Idealerweise bist du 10–15 Minuten früher da – nicht zu knapp, aber auch nicht so früh, dass du ewig im Wartebereich „auskühlst“. Wenn du deutlich früher ankommst: Geh noch kurz eine Runde ums Gebäude, trink einen Schluck Wasser oder bleib draußen, bis der Zeitpunkt passt.

Spieglein, Spieglein an der Wand

Bilder sagen mehr als tausend Worte – und der erste Eindruck entsteht, bevor das erste „Hallo“ fällt. Ein kurzer Besuch im Waschraum kann Wunder wirken. Sitzt das Outfit? Sind Hemdkragen, Bluse oder Shirt glatt? Hat sich vielleicht ein Krümel vom schnell noch verzehrten Mohnweckerl zwischen den Zähnen eingenistet? Stimmen Haare und Bart, sind die

Fingernägel sauber? Falls nicht, ist jetzt die letzte Gelegenheit, nachzubessern und dich noch einmal frisch zu machen. Profi-Tipp: Eine Nagelfeile, Zahnseide und ein Taschentuch finden auch in der kleinsten Tasche Platz. Und: Check kurz, ob dein Handy stumm ist – nichts ist ungünstiger als ein Klingelton mitten im Gespräch.

Haltung einnehmen

Wenn du schon vorm Spiegel stehst, nutz die Gelegenheit für eine einfache, wirkungsvolle Übung: das sogenannte „Power Posing“. Brust raus, Kinn und Blick leicht nach oben, stabiler Stand, Schultern locker, Hände in die Hüften oder entspannt neben den Körper. Das wirkt nicht nur auf andere souverän, sondern beeinflusst auch dein eigenes Gefühl. Du gibst deinem Körper das

Signal: „Ich bin da, ich kann das.“ Noch besser: Kombiniere das mit zwei ruhigen Atemzügen – langsam durch die Nase ein, etwas länger durch den Mund aus. Das senkt spürbar den Stresspegel.

Nimm deine Umgebung wahr

Warten kann nervenaufreibend sein, selbst wenn es nur wenige Minuten sind. Viele greifen automatisch zum Smartphone, scrollen und werden dabei oft noch unruhiger. In diesem Fall ist Fokus das Zauberwort: Lass das Handy in der Tasche und nimm stattdessen bewusst die Umgebung wahr. Schau dich um, beobachte, wie Menschen miteinander umgehen, und bleib präsent. Sei der sympathische Bewerber, der freundlich grüßt und aufmerksam wirkt. Wenn du deine Hände beschäftigen möchtest: Nimm eine Zeitschrift oder einen Flyer des Unternehmens, falls vorhanden. Du kannst nebenbei auch Details aufnehmen – Begriffe, Slogans oder Themen, die dir später im Gespräch helfen, einen Bezug herzustellen. Und ganz praktisch: Leg dir deine Unterlagen geordnet zurecht, damit du nicht in letzter Sekunde nach Notizen oder einem Stift kramen musst.

Raus aus der Bittsteller-Rolle

Eine Bewerbungssituation bedeutet Stress – keine Frage. Man will überzeugen, gleichzeitig nichts Falsches sagen und sich bestmöglich präsentieren. Trotzdem lohnt sich ein kleiner Perspektivwechsel: Du bist nicht der einzige „Bewerber“. Auch das Unternehmen bewirbt sich bei dir – um deine Fähigkeiten, deine Zeit und deine Motivation. Es möchte dir zeigen, warum genau diese Stelle und dieses Team zu dir passen könnten. Wenn du das verinnerlichst, wirst du automatisch ruhiger und trittst auf Augenhöhe auf. Denk kurz an zwei bis drei deiner Stärken, die für den Job relevant sind, und an ein konkretes Beispiel, das das belegt. So gehst du nicht mit „Bitte nehmt mich“, sondern mit „Das bringe ich mit – und das möchte ich beitragen“ ins Gespräch.

Immer mit der Ruhe

Endlich ist es so weit: Dein Gesprächspartner oder deine Gesprächspartnerin trifft ein. Jetzt gilt: einmal tief durchatmen, aufrecht stehen, Blickkontakt, ein freundliches Lächeln. Lächeln kann tatsächlich die Stimmung im Körper positiv beeinflussen – und es schafft sofort eine angenehmere Atmosphäre. Achte außer-

Immer mit der Ruhe!

Tief durchatmen und nicht in Hektik verfallen

dem auf dein Tempo: Unter Stress sprechen viele zu schnell. Mach bewusst kleine Pausen, setz Punkte, atme zwischendurch. Wenn du merkst, dass du „davonläufst“, nimm einen Schluck Wasser, lächle kurz und mach weiter. Das wirkt nicht unsicher – im Gegenteil: Es zeigt Souveränität. Und falls doch ein Moment kommt, in dem du kurz nach Worten suchst: Das ist okay. Sag einfach ruhig: „Gute Frage, ich denke kurz nach.“ Diese zwei Sekunden fühlen sich für dich länger an, wirken aber kompetent. Du musst nicht perfekt sein – du musst nur echt, vorbereitet und präsent sein.

GRAZ

Mein Studium.
Mein Wohnsitz.
Mein Graz.

graz.at/
meingraz

MEIN
GRAZ



Die Mein Graz App.
Gehört zu Graz, wie du.
Jetzt downloaden!

ochitzgrah | Foto: Lex Kraljic | Bezahle Anzeige

THINK POSITIVE!

Fünf Tipps für ein glücklicheres Leben

Text: Alia Bandhauer

Schwierige Prüfungen in der Schule, Stress mit den Eltern, Streit mit der besten Freundin, ... Manchmal läuft einfach alles schief. Diese fünf Tipps helfen dir, auch in solchen Situationen positiv zu bleiben und so die Negativspirale zu durchbrechen und wieder Spaß am Leben zu haben!

WACHSE AN HERAUSFORDERUNGEN!

Schwierige Situationen können dir dabei helfen, deine Persönlichkeit zu entwickeln und gestärkt aus ihnen hervorzugehen. Betrachte sie als Möglichkeiten zu wachsen und stärker zu werden und lass dich nicht entmutigen, wenn etwas einmal nicht sofort so funktioniert, wie du es dir vorgestellt hast.

DU HAST ES IN DER HAND!

Begib dich nicht in eine Opferrolle! Selbstmitleid hilft selten weiter. Stattdessen solltest du überlegen, was du tun kannst, um aus einer für dich negativen Situation wieder herauszukommen. Oft helfen schon kleine Schritte, um eine Besserung zu erreichen.

STELL SCHÖNE DINGE IN DEN VORDERGRUND!

Wenn alles schief läuft, fällt es oft schwer, sich an die guten Dinge im Leben zu erinnern. Schnapp dir ein Blatt Papier oder dein Smartphone und schreib alles auf, was du in deinem Leben so magst. Du wirst sehen, nicht alles ist nur negativ und blöd.

ÄNDERE DIE PERSPEKTIVE!

Oft reicht es schon, andere Worte zu benutzen. Statt eines „Problems“, könntest du von einer „Herausforderung“ sprechen. Das klingt doch schon viel besser! Oder denk daran, wie du in der Vergangenheit mit schwierigen Situationen klargekommen bist. Du wirst sehen, du schaffst mehr als du vielleicht denkst!

HOL DIR HILFE!

Denk immer daran: Du bist nicht alleine! Und du musst auch nicht alles alleine schaffen. Hilfe zu suchen und anzunehmen, ist ein Zeichen von Stärke. Sprich mit deinen Freunden oder auch einer erwachsenen Vertrauensperson. Oft hilft schon ein Gespräch, damit es dir wieder besser geht. Nütze auch Hilfsangebote von außen, wie zum Beispiel die Nummer 147 von „Rat auf Draht“, hier bekommst du anonym professionellen Rat in schwierigen Situationen.



Grünewald

The fruiture is yours.

Du liebst die Arbeit mit Naturprodukten? Dann bewirb dich bei Grünewald in Stainz!

Ob Lehre, Berufs- oder Quereinstieg:

Bei Grünewald entwickelst du deine Stärken in einem internationalen Familienunternehmen, das Qualität, Innovation und Verantwortung lebt.



Das erwartet dich:

Arbeiten in einer internationalen Unternehmensgruppe mit steirischen Wurzeln

Moderne Technologien und abwechslungsreiche Tätigkeiten

Spannende Aufgaben rund um die Verarbeitung hochwertiger Früchte und Gemüse

Perspektiven für Berufseinsteiger, Lehrlinge und Quereinsteiger

Lehre, Weiterbildung und Entwicklung aus einer Hand

Alle Infos unter:
jobs.gruenewald.at





BEWERBUNGSGESPRÄCH ÜBER TELEFON ODER VIDEOKONFERENZ

Text: Silke Strasser

Immer mehr Unternehmen möchten Bewerbungsgespräche über Telefon oder Videocall führen. Mittlerweile greifen auch kleinere Arbeitgeber oder Arbeitgeberinnen zu diesen Interviewmethoden, um eine Vorauswahl der BewerbungskandidatInnen – ohne großen organisatorischen Aufwand – treffen zu können.

Für BewerberInnen selbst ist so ein Gespräch über Telefon oder Videocall oft eine neue Erfahrung und bereitet daher Unbehagen. Mit den folgenden Tipps kannst du dich perfekt darauf vorbereiten. Wichtig ist, dass du ein solches Interview genauso ernst nimmst, wie ein persönliches Vorstellungsgespräch in einer Firma. Gelegentlich kommt es sogar vor, dass jemand direkt im Anschluss daran eine Jobzusage erhält. Ein Anruf zu einem Bewerbungsgespräch kann auch überraschend kommen – quasi als Stress-test. Melde dich am Telefon jedenfalls immer mit deinem ganzen Namen. Falls du gerade nicht sprechen kannst, vereinbare einen neuen Termin.

Um ein konzentriertes Gespräch führen zu können, benötigst du ein ruhiges Umfeld. Achte darauf, dass niemand das Interview stört und es keine ablenkenden Hintergrundgeräusche gibt. Es ist ungünstig, während des Gesprächs zu essen oder zu rauchen. Lege deinen Lebenslauf und die Stellenanzeige vor dich hin. Halte

Papier und Stift griffbereit, um wichtige Informationen festhalten zu können. Ein Glas Wasser kann hilfreich sein bei trockenem Mund.

ALS VORBEREITUNG ZU JEDLICHER ART VON BEWERBUNGSGESPRÄCHEN

- ▶ dich über das Unternehmen erkundigen,
- ▶ die Stellenanzeige gründlich studieren,
- ▶ Antworten auf gängige Fragen überlegen und
- ▶ mögliche Fragen deinerseits vorformulieren.

Bedenke, dass sich Mimik und Gestik in der Stimme niederschlagen. Spaziere nicht während des Interviews in deiner Wohnung auf und ab. Nimm in aufrechter Körperhaltung Platz und setze ein Lächeln auf – deine Stimme wird dadurch freundlicher klingen.

SOLLTEST DU ...

Auch eine Einladung zu einem Videocall-Interview ist durchaus gängig geworden. Videocall ist eine willkommene Alternative, wenn aus Termin- oder Organisationsgründen ein persönliches Treffen nicht möglich ist. Für Personaler ist es von Vorteil, JobkandidatInnen bei Videocall sehen zu können und mit ihnen zu interagieren. Dadurch ist es leichter abzuschätzen, ob er oder sie ins Unternehmen passen könnte. Videocall-Termine sind immer fest vereinbart, d.h. du kannst dich auf das Gespräch gut vorbereiten.

Beachte Folgende Tipps: ▶

Bei technischen Störungen solltest du unbedingt Ruhe bewahren. Jeder Personaler weiß, dass solche Probleme auftreten können. In so einem Fall kannst du beweisen, dass du auch in Stresssituationen Nerven bewahren kannst. Es empfiehlt sich aber, schon im Vorhinein ein Prozedere auszumachen: wird das Gespräch über Telefon weitergeführt oder ein neuerlicher Versuch über Videocall unternommen? Ist das geklärt, können peinliche Wartezeiten oder Missverständnisse vermieden werden.

- ▶ Wähle einen seriösen Videocall-Namen und ein angemessenes Bild aus.
- ▶ Sorge für eine stabile Internetverbindung und gute Bild- und Tonqualität.
- ▶ Begib dich an einen ruhigen, störungsfreien Ort.
- ▶ Sorge für Ordnung im Hintergrund deines Sitzplatzes.
- ▶ Kleide dich ordentlich.
- ▶ Schalte Störfaktoren, wie das Handy oder Straßenlärm, aus.
- ▶ Setze dich aufrecht hin und kontrolliere deine Mimik und Gestik.
- ▶ Sorge für einen günstigen Lichteinfall, weder zu stark von vorne, noch von hinten.

Mit diesen Tipps und ein wenig Vorbereitung kann dein Bewerbungsgespräch, egal ob persönlich, über Telefon oder Videocall, gelingen! Viel Erfolg!

 **BENEDIKTINERSTIFT
ADMONT**



Talente Ausleber:in
bei den
Admonter Stiftsbetrieben

**WERDE TEIL
UNSERES TEAMS:**



Du möchtest Deine Talente leben und für Deine Region etwas bewirken? Dann finde Deine Berufung in der Lehre in einem der vielseitigen Admonter Stiftsbetriebe – wir freuen uns auf Dich!

stiftadmont.at/karriere Mit starken Wurzeln Zukunft gestalten.

Admonter

 STIFTSGÄRTNEREI
BLUMEN & WEIN

 FORSTVERWALTUNG
ADMONT

 **ENVESTA**

STIQ Immo

FANG-FRAGEN

**Fangfragen im Bewerbungsgespräch! So kon-
terst du clever** Bewerber sollten auf Bewer-
bungsfragen ehrlich antworten. Doch können
sich hinter scheinbar einfachen Fragen der Per-
sonaler Fangfragen verbergen.

Personalverantwortliche wollen vor allem das Wissen, die Einstellungen
und das Verhalten des Bewerbers in schwierigen Situationen prüfen. Ein
Bewerbungsgespräch ist kein „Kreuzverhör“, sondern bietet die Chance,
gute Vorbereitung zu zeigen. Im Gespräch gilt: locker und ehrlich ant-
worten, nicht einfach reden. Auswendig gelernte Sätze sollten vermie-
den und individuelle Antworten gegeben werden.

” Warum hat Ihre Ausbildung/Ihr Studium so lange gedauert?

Der Personalverantwortliche will mit sol-
chen Fragen Motivation und mögliche
Schwächen im Lebenslauf erkennen, oft gibt
es nachvollziehbare Gründe oder Positives.

” Bei welchen Unterneh- men haben Sie sich noch beworben?

Diese Fangfrage prüft die Loyalität.
Bewerber sollten ehrlich sein, aber
keine anderen Bewerbungen nennen.

! Am Ende des Bewerbungsgesprächs
möchten Personalverantwortliche wissen,
wie interessiert der Bewerber an der Stelle
ist. Bewerber sollten relevante Fragen
zur Stelle und zum Unternehmen stellen,
nicht nur zur eigenen Absicherung.

” Wo sehen Sie sich in einigen Jahren?

Personalverantwortliche prüfen,
welche Karriereziele Bewerber
mit welchem Engagement verfol-
gen. Wichtig ist, konkrete Vor-
stellungen zu äußern, die zu den
Aufstiegchancen im Unterneh-
men passen und Vorbereitung
zeigen.

” Warum sind Sie der Rich- tige für diese Stelle? Wo liegen Ihre Schwächen?

Hinter diesen Fragen steht, wie Be-
werber mit Stärken und Schwächen
umgehen und wie das ihre Arbeit
beeinflusst. Sie sollten vor allem
positive und negative Eigenschaften
nennen, die für die Stelle nützlich
sind, und Beispiele geben.



**worldskills
Shanghai 2026**

Fotos: SkillsAustria/Wieser/Slovencik

48 österreichische Fachkräfte stellten sich bei den Berufs-
weltmeisterschaften der internationalen Konkurrenz. Wie
eng es dabei zugeht, weiß Michael Tobisch, Österreichs
technischer Delegierter: „Bei der hohen Leistungsdichte
können schon kleine Fehler den Ausschlag geben.“

Für die Steiermark ging unter anderem Bäckerin Jennifer
Lueger an den Start. Sie stellte sich im Bewerb der Bäcker
der internationalen Konkurrenz und vertrat Österreich auf
der bislang größten Bühne für berufliche Exzellenz.
Ebenfalls aus der Steiermark kommen Konstantin Hauser
aus Graz und Marwin Kremser aus Seiersberg-Pirka. Die
beiden von der Knapp AG traten in „Autonomous Mobile
Robotics“ an. Ihr Roboter soll Tische abräumen und Dinge
liefern. Dafür müssen die Teilnehmer ihn vor Ort program-
mieren, umbauen und Fehler suchen. Trainer Erhard List
sieht vor allem die Anpassungsfähigkeit als entscheidend.

Auch die übrigen Teilnehmer zeigten ihr Können. Kälte-
und Klimatechnik-Europameister Jonas Danninger aus
Oberösterreich trat trotz Fieber an und baute unter an-
derem eine Wärmepumpe samt Boiler. Die Salzburger Flo-
ristin Julia Gschwandtner, betreut vom steirischen Trainer
Johann Obendrauf, fertigte Brautschmuck in Form einer
kleinen „Handtasche“ aus aufgefädelten Nelken. Die Ost-
tiroler Friseurin Angelina Rainer gestaltete eine Frisur in
Rotorange, Kupfer und Türkis, bei der Farbe, Schnitt und
Styling ein stimmiges Ganzes ergeben sollen. Die Ergeb-
nisse standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Alle Platzierungen unter:
worldskills2026.com



Schnupperlehre

Berufspraktische Tage/Wochen

In vielen Schulen gibt es bereits berufspraktische Tage oder Wochen, oft „Schnupperlehre“ genannt. Dabei hast du als Schüler:in die Möglichkeit, im Rahmen einer Schulveranstaltung erste Einblicke in die Arbeitswelt zu bekommen. Du kannst Betriebe kennenlernen, typische Abläufe beobachten und – wenn es erlaubt ist – unter Anleitung einfache Handgriffe ausprobieren. So findest du am besten heraus, ob dich ein Beruf wirklich interessiert und ob du ihn später einmal ausüben möchtest.

Eine Schnupperlehre ist besonders hilfreich, wenn du bald entscheiden musst, wie dein weiterer Ausbildungsweg aussehen soll. Du lernst verschiedene Berufe kennen, bekommst ein Gefühl für den Arbeitsalltag und siehst, welche Anforderungen in einem Betrieb oder in einem bestimmten Beruf wichtig sind. Dabei merkst du auch, ob dir die Tätigkeit Spaß macht und ob sie zu deinen Stärken passt.

Allgemeines zur Schnupperlehre

Während der Schnupperlehre musst du dich an die Anweisungen deiner Lehrer:innen und der Mitarbeiter:innen im Betrieb halten – vor allem, wenn es um Sicherheit und mögliche Gefahren geht. Wenn du den Ablauf störst oder die Sicherheit gefährdest, kannst du von der Lehrkraft ausgeschlossen und nach Hause geschickt werden. Da die Schnupperlehre als Schulveranstaltung gilt und nicht als Arbeitsverhältnis, hast du grundsätzlich keinen Anspruch auf Entlohnung. Unter 15 Jahren und solange du die Schulpflicht (neun Schuljahre) nicht abgeschlossen hast, darfst du außerdem kein Arbeitsverhältnis eingehen. Wichtig ist aber: Wenn du konkrete Arbeiten leisten musst, an Arbeitszeiten gebunden bist und in den Betriebsablauf eingegliedert wirst, kann rechtlich ein Arbeitsverhältnis entstehen – dann wären

Entlohnung und eine Anmeldung bei der Krankenversicherung erforderlich.

Ab wann und wie lange ist Schnuppern möglich?

Eine Schnupperlehre ist ab der 8. Schulstufe erlaubt: bis zu fünf Tage während der Unterrichtszeit und zusätzlich bis zu 15 Tage außerhalb der Unterrichtszeit (z. B. in den Ferien). Grundsätzlich kann jede:r schnuppern – die Schule muss das nicht zwingend organisieren. Wenn du allerdings vor Beginn einer Lehre in einem Betrieb berufspraktische Tage machst, darfst du den Betrieb und die Voraussetzungen kennenlernen, aber nicht mitarbeiten.

Betriebe werden oft gemeinsam mit Berufsorientierungslehrer:innen, deinen Eltern und dir ausgewählt. Wie lange die Schnupperlehre dauert, ist im Lehrplan geregelt – das können einzelne Tage, eine ganze Woche oder zusätzliche Tage in den Ferien sein.

Wichtig: Eine Schnupperlehre ist weder ein Arbeitsverhältnis noch ein Ausbildungsverhältnis, sondern Teil des Schulunterrichts. Du hast keine Pflicht zu arbeiten und darfst zu keiner Arbeitsleistung gezwungen werden. Wenn du möchtest und es erlaubt ist, kannst du unter Anleitung Tätigkeiten ausprobieren – Reinigungsarbeiten oder ähnliche Hilfsarbeiten musst du aber nicht übernehmen.

Die täglichen Anwesenheitszeiten werden von der Schule festgelegt. Deine Anwesenheit im Betrieb ist nur tagsüber erlaubt: Die Nachtruhe gilt von 20 Uhr bis 6 Uhr. In Betrieben mit Nachtarbeit (z. B. Bäckereien) kannst du daher nur tagsüber schnuppern.



Foto: Raiffeisen

ENTWICKLUNG MIT PERSPEKTIVE

Für einen guten Start sorgen strukturiertes Onboarding und Mentoring. Seminare, Trainings sowie regelmäßige Feedback- und Entwicklungsgespräche helfen, Stärken weiter auszubauen. Karriere bedeutet dabei nicht automatisch Führung: Auch Fachkarrieren, Job-Rotation und Projektarbeit eröffnen neue Perspektiven.

Wer Verantwortung übernimmt und Ideen einbringt, kann bei Raiffeisen spürbar mitgestalten, was auch der Leitsatz „Wir ist du“ ausdrückt. Dieses Engagement wird durch Vertrauen, spannende Projekte und zusätzliche Verantwortungsbereiche, aber auch leistungsbezogene Prämien und Zusatzleistungen wie Versicherungen, Essenszuschüsse oder Gesundheitsangebote anerkannt.

WOHLBEFINDEN ALS TEIL DES JOBS

Ein guter Arbeitsplatz lässt auch Raum für das Leben außerhalb des Berufs. Bei Raiffeisen erleichtern flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeit und Homeoffice die Vereinbarkeit von Beruf, Freizeit und Familie, was das Zertifikat „berufundfamilie“ belegt.

Darüber hinaus ergänzen Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsangebote das Arbeitsumfeld und stärken gemeinsam mit Veranstaltungen und Kulturangeboten das Miteinander.

Darum Raiffeisen: Ein Job, der zum Leben passt

Ein attraktiver Arbeitgeber bietet sinnvolle Aufgaben, Entwicklungschancen, Anerkennung und ein Arbeitsumfeld, das zum eigenen Leben passt. Raiffeisen verbindet diese Aspekte zu einem modernen Arbeitsumfeld mit vielfältigen Perspektiven.

BANK IST VIEL MEHR ALS ZAHLEN

Bei einer Bank denkt man vielleicht zuerst an Konten und Finanzberatung. Tatsächlich reichen die Berufsbilder bei Raiffeisen viel weiter: IT, Digitalisierung, Datenanalyse, Marketing, Recht, Compliance, Logistik und Robotics gehören ebenso dazu. Auch die Einstiegsmöglichkeiten sind vielfältig: Schüler ab 16 Jahren und Studierende können bei einem Ferialpraktikum erste Erfahrungen sammeln. Nach der Matura ist eine verkürzte Lehre möglich; für Akademiker gibt es konzernweite Traineeprogramme. Dazu kommen Chancen für Berufseinsteiger und erfahrene Fachkräfte. Entscheidend ist nicht nur, was jemand bereits kann, sondern auch, wohin die persönliche Entwicklung gehen soll.

JETZT BEWERBEN!

raiffeisen.at/jobs



VORSTELLUNGS- GESPRÄCH AUSWERTEN

BESSER WERDEN MIT
JEDER ERFAHRUNG



Nach dem Bewerbungsgespräch lohnt sich eine gezielte Nachbereitung – denn sie hilft dir, typische Fehler zu erkennen, deine Wirkung einzuschätzen und dich beim nächsten Gespräch souveräner zu präsentieren.

WARUM NACHBEREITUNG WICHTIG IST

Viele haken ein Gespräch einfach ab. Wer sich jedoch bewusst reflektiert, verschafft sich einen klaren Vorteil. Die Analyse stärkt das Selbstvertrauen, hilft Unsicherheiten zu erkennen und verhindert, dass du dieselben Fehler wiederholst.

SO GEHST DU VOR

Halte direkt nach dem Gespräch deine Eindrücke fest: Wer war dabei? Wie war die Stimmung? Was hast du über das Unternehmen erfahren? Welche Themen kamen im Small Talk zur Sprache? Auch eine Sprachnotiz kann hier hilfreich sein. Mit etwas Abstand solltest du tiefer analysieren: Was lief gut? Wo warst du unsicher? Hast du dich überzeugend präsentiert? Warst du gut vorbereitet? Gab es unerwartete Fragen?

HÄUFIGE STOLPERSTEINE

Typische Fehler sind Nervosität, unklare Antworten, fehlende Vorbereitung oder unterschätzter Small Talk. Übung, gezielte Vorbereitung und ehrliche Analyse helfen, diese zu vermeiden.

KONKRETE VERBESSERUNGSSCHRITTE

Notiere 2–3 Punkte, die du beim nächsten Mal anders machen willst – etwa kürzere Antworten, besser vorbereitete Unternehmensinfos oder eine klarere Selbstpräsentation. Formuliere daraus konkrete To-dos, z. B.: „Ich übe meine Selbstpräsentation mit einem Freund“ oder „Ich recherchiere drei aktuelle Infos über das Unternehmen“.

FEEDBACK EINHOLEN

Wenn du ein gutes Gefühl hast, kannst du nach einer Absage höflich um Feedback bitten. Das zeigt Professionalität und Lernbereitschaft – auch wenn du nicht immer eine Antwort erhältst.

Fazit

Kein Gespräch muss perfekt sein – aber jedes ist eine Chance zum Lernen. Mit jeder ehrlichen Nachbereitung kommst du deinem Ziel näher: selbstsicher auftreten und deinen Traumjob bekommen.

KNAPP

Deine Lehre bei KNAPP

Wir suchen Nachwuchstalente

Tag der offenen Tür der Lehrlingsausbildung am
16. Oktober 2026 bei KNAPP in Hart bei Graz

#weareknapp

Alle Infos und die
Anmeldung findest du hier.





Lehre mit Matura so einfach geht's

Text: Esther Rosenberg

Warum Lehre mit Matura?

Lehrlinge erwerben zusätzlich zu ihrer praktischen Lehrausbildung die Berufsreifeprüfung, somit verfügen Unternehmen über eine größere Anzahl an höherqualifizierten Mitarbeiter_innen. Man sichert sich bessere Karrierechancen und alle Weiterbildungsmöglichkeiten stehen einem offen. Außerdem kann man mit einem höheren Einstiegsgehalt und guten Aufstiegschancen innerhalb des Unternehmens rechnen.

Welche Möglichkeiten gibt es für die Lehrlinge?

Es gibt insgesamt drei Modelle: das Firmen-, das Arbeitszeit- und das Freizeitmodell. Das erste Modell können sich meist nur große Unternehmen leisten. Die Firma bietet Vorbereitungskurse an und die Trainer kommen direkt ins Unternehmen. Innerhalb des Arbeitszeitmodells besucht der Lehrling Kurse während der Arbeitszeit, beim letzten Modell finden Vorbereitungskurse außerhalb der Arbeitszeiten, also in der Freizeit statt.

Was sind die Voraussetzungen?

Für die Teilnahme ist ein gültiger Lehrvertrag Voraussetzung. Der Einstieg ist ab dem 1. Lehrjahr möglich. Dieser kann aber auch erst später erfolgen. Welche Kosten entstehen für die Lehrlinge? Gefördert wird in Form einer Lehrgangszulage, das heißt für die Vorbereitungskurse, Kurs-

unterlagen und Prüfungen zur Berufsreifeprüfung fallen für die Lehrlinge keine Kosten an.

Wie ist das Aufnahmeverfahren gestaltet?

Seit 1. Juli 2020 gilt die überarbeitete Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Bildung (BMB): Es gibt ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren mit einem Motivationsschreiben, einer Eingangsberatung, einer Potentialanalyse und Vorkursen. Ein individueller Ausbildungsplan wird zusammen vom Bildungsinstitut und dem Lehrling erarbeitet.

Wie sieht der Vorbereitungskurs aus?

Der verpflichtende Basiskurs umfasst 44 Lehreinheiten in Deutsch, Englisch und Mathematik auf dem Niveau der 8./9. Schulstufe. Der Basiskurs kann auch wiederholt werden, sollte man ihn nicht auf Anhieb schaffen. Danach wird mittels Orientierungs-Checks und Abschlussgespräch entschieden, wer aufgrund von Motivation, Leistungsbereitschaft und Durchhaltevermögen zum Einstieg in Lehre mit Matura zugelassen wird, also die Vorbereitungslehrgänge in Deutsch, Englisch, Mathematik und einem Fachbereich besuchen darf. Insgesamt kann man mit einem Aufwand von ca. 900 Lehreinheiten rechnen. Wer alle vier Teilprüfungen erfolgreich bestanden hat, erhält sein Maturazeugnis!

Wieviel Zeit haben die Lehrlinge?

Mindestens eine der vier Teilprüfungen muss vor

dem Lehrzeitende positiv abgelegt werden - das bedeutet, dass der späteste Einstieg in das Ausbildungsmodell mindestens 18 Monate vor dem Lehrzeitende erfolgen sollte. Insgesamt haben die Lehrlinge fünf Jahre Zeit, die Vorbereitungskurse zu absolvieren. Die vierte Teilprüfung darf jedenfalls erst nach der LAP und nach Vollendung des 19. Lebensjahres erfolgen. Man kann auch ein Jahr, aber nicht länger, pausieren, wegen z.B. dem Bundesheereintritt.

Welche Fachbereiche gibt es zur Auswahl?

Für den Fachbereich hat man die Wahl zwischen Betriebswirtschaft & Rechnungswesen, Informationsmanagement & Medientechnik, Gesundheit & Soziales, Maschinenbau und Elektrotechnik. Gesundheit & Soziales, Maschinenbau sowie Elektrotechnik erfordern jedoch einen einschlägigen Lehrberuf als Zugangsvoraussetzung.

Wer bietet die Kurse an?

In der Steiermark bieten WIFI und bfi Kurse an.

Gibt es zusätzliche Unterstützung beim Lernen?

Es gibt Einzel- oder Kleingruppencoaching zusätzlich zu den Kursstunden. Coaching ermöglicht intensives Erarbeiten von versäumten Kurseinheiten oder vertiefendes Üben schwieriger Inhalte unter fachkundiger Anleitung unserer Lehrbeauftragten. Die Ausbildung in den vier Prüfungsgegenständen Deutsch, Englisch, Mathematik und dem Fachbereich besteht aus Präsenzunterricht und E-Learningeinheiten - auch ein Lernforum ist integriert: Lernen lernen, Kommunikation und Rhetorik, Präsentationstechnik, Arbeitsorganisation und teamorientiertes Arbeiten.

Es gibt zudem eine Online-Plattform auf der alle Inhalte, Aufgaben und aktuelle Infos jederzeit abrufbar sind.

Wie verhält es sich mit der Anwesenheitspflicht?

Pro Leistungszeitraum muss man eine Anwesenheit von 75% erfüllen werden. Ein Fernbleiben, z.B. aufgrund von Berufsschule, Krankheit oder Montagearbeit, muss mit einem schriftlichen Nachweis entschuldigt werden. Wer die 75% nicht erfüllt, fliegt aus dem kostenlosen Modell raus und kann dann auch nicht mehr zu einem anderen Anbieter wechseln.

Wie oft dürfen Prüfungen wiederholt werden?

Man darf bei Prüfungen insgesamt viermal antreten. Bei einem negativen Ergebnis muss man aber zwei Monate warten.

Was passiert, wenn der Lehrvertrag gelöst wird oder man abbricht?

Bei Abbruch fallen dem Lehrling keine Kosten an. Bei Lehrvertragslösung darf man das eine Fach, dass man gerade absolviert, noch fertig machen.



neba.at

Ausbildung finden. Arbeit erhalten.

Unterstützung für
ausgrenzungsgefährdete Jugendliche
und Menschen mit Behinderung.
Kostenlos in ganz Österreich.

 Sozialministeriumservice

NEBA bietet sechs Berufliche Assistenzleistungen für ausgrenzungsgefährdete Jugendliche und Menschen mit Behinderung zwischen 14 und 65 Jahren und interessierte Betriebe. Über 200 Anbieter:innen in Österreich setzen dieses kostenlose Angebot des Sozialministeriumservice um.



Hannah Schober



Foto: SFG

die Lehrlingsentschädigung rückerstatten lassen. Die Nachwuchskräfte selbst bekommen ein Taggeld. Fehlt es an Sprachkenntnissen, gibt es zu Beginn des Aufenthalts einen Crashkurs. Jugendliche können sich Auslandspraktika von zehn Tagen bis zu einem Jahr aber auch selbst organisieren und bekommen die entsprechende Förderung in Form eines Reisekostenzuschusses. Dessen Höhe hängt von der Dauer des Praktikums und dem Zielland ab. Für ein zweiwöchiges Praktikum in Berlin gibt es beispielsweise einen Reisekostenzuschuss von 309 Euro plus 14 Mal ein Taggeld in der Höhe von 70 Euro. Für ein vierwöchiges Praktikum in Malta gibt es zu den 309 Euro ein gestaffeltes Taggeld von 43 bis 61 Euro – macht 1.756 Euro für die vier Wochen.

„Bevorzugt werden Lehrlinge ab 16 Jahren beziehungsweise ab dem zweiten Lehrjahr“, heißt es seitens der STVG. Auslandspraktika sind aber auch bis zu einem Jahr nach Ende der Ausbildung möglich. Der Vorteil für die Unternehmen? Sie bekommen global denkende, weltoffene junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit internationalen Kontakten. Möglich sind derartige Auslandspraktika in allen EU-Ländern, zudem in Norwegen, Island, Liechtenstein,

Nordmazedonien, Serbien und in der Türkei. So wurden bereits Praktika für Medienfachfrauen in Lissabon, Zerspanungstechnikerinnen in Göteborg, Maurer in Riga oder Verwaltungsassistenten in Belfast vermittelt.

Seit 2021 kann man Auslandsaufenthalte mit Erasmus+ unter bestimmten Voraussetzungen auch weltweit machen – unter anderem in Costa Rica, Südkorea oder Japan. Mark Kremer hat diese Chance zur Horizonterweiterung genutzt. Als Lehrling des Intralogistikspezialisten Knapp AG aus Hart bei Graz hat er ein Auslandspraktikum in der japanischen 1,6-Millionen-Einwohner-Stadt Fukuoka absolviert. „Mir war dieser Kontakt mit anderen Kulturen und Arbeitsweisen wichtig, um die dort gemachten Erfahrungen in meinen Alltag in Österreich zu integrieren“, sagt er rückblickend. Sein Fazit: „Ich habe dort vor allem die japanische Pünktlichkeit und die effiziente Art und Weise des Arbeitens zu schätzen gelernt.“

Auslandspraktikum während der Lehre weltweit möglich

Bei Studierenden hochpopulär, für Lehrlinge möglich – aber nur selten genutzt: ein gefördertes Auslandspraktikum.

„Ich würde es sofort wieder machen.“ Die Bilanz von Hannah Schober fällt hoch positiv aus. Die junge Steirerin, Lehrling bei Magna Powertrain in Ilz, war im Rahmen des Erasmus+-Programms für ein mehrwöchiges Auslandspraktikum in Valencia. Damit ist sie eine von rund hundert auszubildenden Fachkräften aus der Steiermark, die jedes Jahr die Chance nutzen und einen kurzen Abschnitt ihrer Lehre außerhalb Österreichs absolvieren. „Man lernt so viel Neues dazu und wächst über sich hinaus“, erzählt Schober euphorisch von ihrem Aufenthalt in Spanien und „unglaublich tollen Erfahrungen, die ich jedem ans Herz legen würde“. Die organisatorische und finanzielle Belastung bleiben überschaubar. In

der Steiermark organisiert die Volkswirtschaftliche Gesellschaft (STVG) Gruppenpraktika zu fixen Zeiten und in vorgegebene Destinationen inklusive Unterkunft und arrangiertem Praktikumsplatz (Informationen unter youngstyrians.com). Zuletzt hatte man unter anderem Schweden, Italien, Deutschland und Portugal im Programm, im ersten Halbjahr 2025 ging es unter anderem nach Irland, Spanien und Malta. Während vor allem junge Beschäftigte größerer Betriebe dieses Angebot routinemäßig nutzen, zögern viele kleinere Firmen aufgrund der Dauer der Abwesenheit oder der Kosten.

WK ÜBERNIMMT KOSTEN

Zur Förderung der Internationalisierung der Betriebe gibt es daher entsprechende Förderungen. So können sich Unternehmen über die Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer für die Praktikumsdauer



UNSERE STEIERMARK

STARK. SICHER. ZUKUNFTSREICH.

MARIO KUNASEK
LANDESHAUPTMANN
LANDESPARTEIOBMANN

Impressum: FPÖ Landespartei Steiermark - Landesjugendführung | Content: www.fpo.stmk.at | Grafik: SA, BORO Graz


StyrianSkills 2026: Die besten Lehrlinge der Steiermark

Freuen sich über den Sieg bei den StyrianSkills: die Floristin Julia Klambauer und der Kfz-Techniker Johannes Fuchs

Die Lehre ist der verlässliche Garant für eine Ausbildung auf Top-Niveau – und die Bedeutung der Lehre steigt, denn wer sich für eine duale Ausbildung entscheidet, kann sicher sein, in der Zukunft als Fachkraft gefragt zu sein. Die besten steirischen Lehrlinge wurden am 7. Juli bei der alljährlichen Abschlussveranstaltung der steirischen Lehrlingswettbewerbe StyrianSkills ausgezeichnet: Über 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmer traten in 47 Berufen an. Die Besten der Besten konnten an diesem Abend ihre Trophäen in Empfang nehmen. Volle Fachkraft-Power gab es am 7. Juli 2026 auf der Bühne im Europasaal der Wirtschaftskammer Steiermark: 49 Siegerinnen und Sieger der StyrianSkills, darunter 2 Ex-aequo-Platzierungen bekamen die gläsernen Trophäen überreicht und dürfen sich nun stolz zu den besten Nachwuchsfachkräften zählen. Insgesamt haben über 650 Lehrlinge aus den Sparten Gewerbe und Handwerk, Tourismus und Freizeitwirtschaft, Handel, Transport und Verkehr, Industrie sowie Bank und Versicherung an den Wettbewerben teilgenommen und dabei ihr Können und ihr Wissen – also ihre Skills – unter Beweis gestellt.

TOP AUSGEBILDET IN DIE ZUKUNFT

Eine Lehrausbildung gilt als wirksames Gegenmittel gegen den Fachkräftemangel und als Karrieresprungbrett: „Die Energie dieser jungen Menschen gibt richtig Kraft“, so WKO-Steiermark-Vizepräsidentin Gabi Lechner bei der Preisverleihung. „Wir haben heute Talente auf der Bühne, die sagen: Ich will zu den Besten gehören. Diese holen wir heute vor den Vorhang.“ Wer in der Steiermark zu den Besten gehört, kann auch international Erfolg haben: Die nächste Berufsweltmeisterschaft, die WorldSkills, findet heuer im September in Shanghai, China, statt. Rund 1.500

internationale Fachkräfte aus über 70 Ländern treten in 64 Berufen an. Österreich entsendet insgesamt 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zwölf dieser jungen Fachkräfte kommen aus der Steiermark.

SPITZENLEISTUNGEN FÜR INTERNATIONALEN ERFOLG

Wirtschaftslandesrat Willibald Ehrenhöfer lobte die großartigen Leistungen der steirischen Top-Lehrlinge: „Ihr seid die Repräsentanten der Zukunft und der nächsten Generation. Neugierig zu sein und Mut zu haben, das macht euch zu Gewinnerinnen und Gewinnern! Es geht um Vertrauen, Leistungsbereitschaft und Ausdauer.“ Er betonte auch die langfristige Bedeutung einer fundierten Ausbildung für die steirische Wirtschaft: „Als Fachkräfte von heute seid ihr die Ausbildungsbetriebe von morgen.“ Applaus gab es nicht nur von den Obleitenden der teilnehmenden Wirtschaftskammer-Sparten und WKO-Steiermark-Direktor Karl-Heinz Dernoscheg, sondern auch von der Spitze der Arbeiterkammer mit Präsident Josef Pesserl und Direktor Johann Scheuch.

15 JAHRE STYRIANSKILLS

Bei der heurigen Abschlussveranstaltung gab es ein auch ein Jubiläum zu feiern, nämlich den 15. Geburtstag der StyrianSkills. Was im Jahr 2011 als gemeinsame Dachmarke der Lehrlingswettbewerbe der Sparten Gewerbe und Handwerk, Industrie sowie Tourismus und Freizeitwirtschaft begonnen hat, umfasst mittlerweile Berufe aus insgesamt 6 Wirtschaftskammer-Sparten. Anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums erscheint eine 100 Seiten starke Publikation, die die letzten 15 Jahre in Text und Bild noch einmal Revue passieren lässt.



Gestalte deine Zukunft.

Die Bildungs- und Jugendabteilung
der Arbeiterkammer Steiermark
unterstützt dich dabei.

➤ **Berufsorientierung**

➤ **Interessentests**

➤ **Rechte & Pflichten
in der Lehre**

➤ **Ferialjob & Pflichtpraktikum**

➤ **Bewerbungstraining**



*Gerechtigkeit
für alle.*

Alle Infos und Kontakt:
akstmk.at/lehre



**KANN ICH
NOCH NICHT,
LERN
ICH!**



Dein Startpunkt ist nicht dein Limit.

Eine neue Aufgabe klappt nicht sofort? Das sagt wenig darüber aus, was du noch lernen kannst. Growth Mindset bedeutet: Du traust dir Entwicklung zu - durch Übung, passende Strategien und hilfreiche Rückmeldungen.

Ein kleines Wort. Mehr Möglichkeiten.

NOCH.

Aus Fehlern lernen

Eine misslungene Aufgabe ist ein Anlass zum Nachdenken. Welcher Schritt war schwierig? Lass ihn dir erklären und probiere einen anderen Weg. Nur denselben Versuch zu wiederholen, hilft nicht immer. Zerlege die Aufgabe in kleine Schritte und übe gezielt dort, wo du hängen bleibst. Manchmal helfen eine Pause oder ein Tipp von anderen. Achte auch darauf, was schon klappt – so erkennst du deine Fortschritte.

Was hilft mir weiter?

Frag genauer nach

Bitte um einen konkreten Verbesserungsvorschlag. Bei einer Präsentation etwa: War mein Aufbau verständlich? So wird aus einer allgemeinen Rückmeldung ein nächster Übungsschritt. Hör erst zu und frage nach, wenn dir etwas unklar ist. Du musst nicht jeden Tipp übernehmen. Wähle einen aus, der dir sinnvoll erscheint, probiere ihn aus und prüfe, ob er dir beim nächsten Versuch hilft.

Absage? Nächster Versuch.

Eine Absage legt deinen Wert nicht fest. Prüfe deine Unterlagen, frage nach Rückmeldung und übe Gespräche. Lernbereitschaft kannst du mit einem ehrlichen Beispiel zeigen. Erzähle etwa, wie du dir für ein Schulprojekt etwas Neues beigebracht hast. Beschreibe, was dir dabei schwerfiel und wie du weitergekommen bist. So zeigst du, wie du mit Herausforderungen umgehst und dazulernst.

Entwicklung braucht Zeit.

Pausen und Grenzen gehören dazu.

UMDENKEN

Ein Fixed Mindset betrachtet Können als weitgehend unveränderlich. Mit einem Growth Mindset fragst du dagegen: Was brauche ich, um besser zu werden? Diese Haltung lässt Raum für Entwicklung.

*Mach Fortschritte sichtbar!
Achte auch auf kleine Erfolge: Was gelingt dir schon besser als am Anfang?
Schreib es auf. So erkennst du, was deine Übung bewirkt – auch wenn du dein Ziel noch nicht erreicht hast.*

MODERN- MIND- SET



WIE DENKEN LEHRLINGE HEUTE? EIN LEITFADEN FÜR AUSBILDENDE

Die Ausbildungswelt verändert sich – und mit ihr die jungen Menschen, die gerade ins Berufsleben starten. Wer Ausbildungsplätze attraktiv gestalten und junge Fachkräfte langfristig ans Unternehmen binden will, muss wissen, was Lehrlinge heute bewegt. Die Trendstudie „Jugend in Deutschland 2025“ liefert dabei wertvolle Einsichten.

WESHALB ENTSCHEIDEN SICH JUGENDLICHE FÜR EINE AUSBILDUNG?

Lehrlinge nennen oft als Hauptgrund, nach der Schule eigenes Geld zu verdienen und finanziell un-

abhängig zu werden – etwa um ihren Lebensunterhalt zu sichern oder den gewohnten Lebensstandard zu gewährleisten.

Daneben spielen auch berufliche Chancen eine große Rolle, ebenso wie die Leidenschaft für ein bestimmtes Tätigkeitsfeld. Viele ziehen zudem eine Ausbildung vor, weil sie den Praxisbezug schätzen und weniger theoretisch arbeiten wollen.

Diese Motive lassen sich in drei Kernpunkten zusammenfassen:

- Wunsch nach finanzieller Sicherheit
- Interesse an einem bestimmten Berufsfeld
- Praktische Arbeit statt überwiegend theoretischer Inhalte

Eine Ausbildung ist für die Mehrheit also kein Übergang ohne Ziel, sondern eine bewusste Entscheidung für die berufliche Zukunft.

WIE ZUFRIEDEN SIND LEHRLINGE – UND WO HERRSCHEN ZWEIFEL?

Viele Lehrlinge greifen positiv auf das, was sie erleben:

- Die meisten kommen gut mit den Ausbildungsanforderungen zurecht.
- Es gibt Verbesserungen bei der gesellschaftlichen Anerkennung der jeweiligen Berufe.

Doch gleichzeitig zeigen sich kritische Entwicklungen:

- Die Zufriedenheit mit der gewählten Ausbildung sinkt.
- Es gibt weniger Lehrlinge, die sicher sind, ihre Ausbildung zu beenden.
- Das Vertrauen in die beruflichen Perspektiven nach der Ausbildung nimmt ab. Viele empfinden, dass sie von Ausbildungsverantwortlichen nicht ausreichend unterstützt werden.

Auch beim Thema Digitalisierung sehen die Lehrlinge kaum Fortschritte – etwa die Meinung, dass ihre Ausbildung aktuell genug digitale Inhalte enthält, hat sich kaum verändert.

WAS WOLLEN LEHRLINGE WIRKLICH LERNEN?

Fachliche Kenntnisse allein reichen den jungen Leuten nicht mehr aus. Sie wünschen sich Kompetenzen, die über den reinen Beruf hinausgehen und die sowohl ihre Arbeit erleichtern als auch ihr persönliches Wohlbefinden stärken.

ZU DEN WICHTIGSTEN GESUCHTEN FÄHIGKEITEN GEHÖREN:

1. Psychische Gesundheit
2. Umgang mit Geld und Altersvorsorge
3. Gesunde Ernährung
4. Umgang mit Smartphones und Social Media
5. Wissen über Politik und Demokratie

Besonders das Thema psychische Gesundheit ist für viele Lehrlinge aktuell sehr präsent: Lebensphase, Unsicherheiten, finanzielle und gesellschaftliche Herausforderungen sowie permanente Online-Präsenz erzeugen Stress und häufig auch das Gefühl, überfordert zu sein. Hier sehen sich Ausbildungsbetriebe in der Rolle, Angebote zu schaffen, die nicht nur fachlich, sondern auch persönlich fördern. Das stärkt Vertrauen, Motivation und Bindung.

FAZIT: WIE LEHRLINGE HEUTE HANDELN SOLLTEN

Wer junge Menschen für eine Ausbildung gewinnen und halten möchte, kommt an mehr als einem soliden Ausbildungsplan nicht vorbei. Entscheidend sind Individuen, die:

- offen zuhören und ernst nehmen,
- den Generationenkonflikt verstehen und vermitteln können,

Rahmen schaffen, in denen Lehrlinge sich fachlich und persönlich entwickeln können.

Die Trendstudie gibt Hinweise, wie Betriebe Ausbildung an junge Menschen anpassen können.



DEINE LEHRE BEIM LAND STEIERMARK!

Von 6. 11. bis 6. 12. 2026 bewerben.

Vielfältig. Sinnvoll. Sicher. Dein Land Steiermark.



Mehr unter jobportal.steiermark.at





DIE ZEHN WICHTIGSTEN VORTEILE DER DUALEN AUSBILDUNG

Text: azubify

Auf der Suche nach dem richtigen Beruf für dich bist du sicher schon auf die duale Ausbildung gestoßen. Sie verbindet das praxisnahe Lernen in einem Betrieb mit dem Lernen der Theorie an einer Berufsschule. Die Dauer liegt bei zwei bis vier Jahren, wobei du während dieser Zeit ca. zwölf Stunden pro Woche in

der Berufsschule verbringen wirst. Die duale Ausbildung ist eine Herausforderung. Immerhin verlangt sie dir das Arbeiten im Betrieb zusätzlich zum Lernen an der Berufsschule ab. Doch die Vorteile einer solchen Ausbildung sind nicht von der Hand zu weisen.

#1

Das erste eigene Gehalt

Geld sollte nicht der ausschlaggebende Grund für die Wahl deiner Ausbildung sein. Es hat aber durchaus seine Vorteile, es schon während der Ausbildung zu verdienen. Bei einer dualen Ausbildung verdienst du vom ersten Tag an ein monatliches Gehalt.

#2

Hohe Chancen auf Übernahme durch den Betrieb

Besonders in unserer sich immer schneller wandelnden Welt streben viele Menschen nach Sicherheit im Job. Eine duale Ausbildung kann dir eine solche Sicherheit bieten. Denn die Chancen, dass du nach deiner Abschlussprüfung von dem Betrieb übernommen wirst, der dich alles gelehrt hat, sind hoch.

#3

Berufserfahrung sammeln

Vom ersten Tag deiner Ausbildung verdienst du nicht nur Geld, sondern sammelst auch noch Berufserfahrung. Damit hast du jenen, die eine rein schulische Ausbildung machen, einiges voraus. Die gesammelte Berufserfahrung wird sich nicht nur später bei deiner täglichen Arbeit auszahlen, sondern auch, wenn du den Betrieb wechseln oder eine Weiterbildung anstreben willst.

#4

Gesellschaftliche Anerkennung

Eine duale Ausbildung wird von den Leuten immer positiv gesehen und wirft somit nicht nur ein gutes Licht auf dich, sondern auch auf deine Ausbildungsstätte. Außerdem sind duale Ausbildungen international hoch angesehen und anerkannt.

#5

Die Praxisnähe motiviert zum Lernen

Anders als in einer rein schulischen Ausbildung bietet dir die duale Ausbildung die Möglichkeit, das in der Klasse Erlernte direkt praktisch umzusetzen. Das motiviert zum Lernen und steigert auch den Spaß an der Arbeit, da du sofort Ergebnisse siehst.

#6

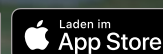
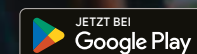
Wechsel zwischen Betrieb und Schule

Drei Jahre nur Theorie zu lernen, kann langweilig sein. Bei der dualen Ausbildung wechselst du regelmäßig zwischen Schule und Betrieb. Entweder verbringst du ein bis zwei Tage pro Woche in der Berufsschule oder hast Blockunterricht über mehrere Wochen. So lernst du Theorie und Praxis für deinen Beruf. Das Beste: Was du in der Schule lernst, kannst du sofort im Betrieb anwenden.



MIT DER BUSBAHNBIM-APP ZUM KONZERT!

Gratis App mit allen Fahrplaninfos österreichweit.
JETZT DOWNLOADEN.



**Gemeinsam unterwegs.
Mit Bus, Bahn, Bim.**

VERBUND LINIE 

FOTO: WILDUNDWUNDERBAR, SHUTTERSTOCK

#7

Diverse Lernorte steigern die Motivation

durch den Wechsel zwischen Schule und Ausbildungsstätte kommt bestimmt keine Langeweile auf. Im Gegenteil, denn der Wechsel zwischen den verschiedenen Lernorten stellt dich stets vor neue Herausforderungen, was deine Motivation ungemein erhöhen kann!

#9

Fachkräftemangel

Das klingt auf den ersten Blick nicht wie ein Vorteil, aber es kann einer für dich sein. Denn in den zwei bis drei Jahren deiner dualen Ausbildung wirst du zu einer Fachkraft ausgebildet und sammelst während dieser Zeit zusätzlich auch noch Berufserfahrung. Dadurch erhöhen sich deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt ungemein.

Bedenke auch die Nachteile!

Natürlich solltest du wissen, dass eine duale Ausbildung nicht nur Vorteile mit sich bringt, sondern auch Nachteile haben kann. So muss dir bewusst sein, dass du durch die Doppelbelastung aus Schule und Betriebsstätte weniger Freizeit haben wirst. Das gilt vor allem während der Prüfungsphasen. Andererseits hast du nach zwei bis drei Jahren eine theoretische und praxisnahe Ausbildung geschafft, Be-

#8

Defizite am Arbeitsplatz ausgleichen

Natürlich ist nicht jeder Betrieb ideal und auch deine Vorgesetzten nicht allwissend, zumal jeder Betrieb seine ganz eigenen eingespielten Tagesabläufe hat. Sollte es hier zu Defiziten in der Wissensvermittlung kommen, merzen die Schulstunden diese wieder aus.

#10

Interessante Weiterbildungsmöglichkeiten

Wenn du nach deiner Ausbildung noch nicht genug vom Lernen hast, gibt es spannende Möglichkeiten, um dich weiterzubilden. So kannst du nach dem Abschluss deiner dualen Ausbildung zum Beispiel den Fachwirt oder Meister machen oder auch ein Studium an einer Fachhochschule anstreben.

rufserfahrung gesammelt und dein eigenes Geld verdient. Ob du dann noch bei deinem Ausbildungsbetrieb bleiben, dich andernorts weiterbilden oder die Welt entdecken und im Ausland arbeiten möchtest, liegt ganz allein bei dir. Mit der dualen Ausbildung hast du auf jeden Fall eine ideale Grundlage für deine Pläne.

Jopsy: Kostenlose App zur Berufsberatung

Mit der „Jopsy App“ bietet die AK Steiermark Jugendlichen eine Unterstützung bei der Bildungs- und Berufswahl.

Wo fange ich überhaupt an?

Diese Frage stellen sich nicht wenige Jugendliche, wenn es um ihre Bildungs- und Berufswahl geht. „Das Angebot ist riesig, viele junge Menschen sind überfordert“, weiß AK-Bildungsexpertin Julia Rodlauer-Karner, „und nicht alle können ihre Interessen klar definieren“. Mit der „Jopsy App“ unterstützt die AK junge Menschen bei diesem Prozess. Die App ermöglicht einen bildbasierten Interessen-Check. Das Ergebnis: Ein individuelles Interessenprofil und darauf abgestimmte, konkrete Berufsvorschläge.

Digitales Portfolio

Erweitert wurde die App nun auch durch ein ePortfolio, wodurch Jugendliche ihre Schritte zum Wunschberuf (Stärken, Berufserwartungen, To-dos) bearbeiten und speichern können. Für eine weiterführende, persönliche Beratung stehen die Expertinnen und Experten der AK-Bildungsabteilung gerne zur Verfügung:

Tel: 05-7799-2497,
E-Mail: bildung@akstmk.at



MACH GESUNDHEIT ZUM BERUF!

Bad Radkersburg • Fehring
Frohnleiten • Fürstenfeld
Großlobming • Hartberg
Krieglach • Leoben
Maria Lankowitz • Mureck
St. Peter am Kammerberg
Stolzalpe • Weiz • Graz



SCHULEN FÜR GESUNDHEITSBERUFE
Wir bilden dich aus!



Zu unseren Ausbildungen und zum Bewerbungsportal:
www.gesundheitsausbildungen.at
[@gesundheitsberufe_steiermark](https://www.instagram.com/gesundheitsberufe_steiermark)



ZUHÖREN
VERBINDET.

GEMEINSAM
MEHR
ERREICHEN.

ANDERE
PERSPEKTIVEN
STÄRKEN.

SOZIAL- KOMPEDENZ

Dein Können zählt. Dein Miteinander auch.

Ob in der Schule, bei der Lehre oder im ersten Job: Fachwissen allein reicht oft nicht. Wer zuhört, sich klar ausdrückt und fair mit anderen umgeht, bringt Teams weiter. Genau darum geht es bei Sozialkompetenz.

Diese Fähigkeiten helfen dir, Vertrauen aufzubauen, Konflikte zu lösen und gemeinsame Ziele zu erreichen. Die gute Nachricht: Du kannst sie trainieren – Schritt für Schritt und mitten im Alltag.

Gut miteinander. Weiter gemeinsam.

RESPEKT
MACHT
TEAMS STARK.

01 / Was wirklich zählt

Teamfähigkeit heißt, dich einzubringen und andere mitmachen zu lassen. Kommunikation bedeutet, klar zu sagen, was du meinst, und aufmerksam zuzuhören. Empathie hilft dir, die Sichtweise anderer zu verstehen.

Bei Konflikten suchst du Lösungen, statt Schuldige. Kritikfähigkeit zeigt sich darin, Feedback fair zu geben und anzunehmen. Dazu kommen Hilfsbereitschaft, Begeisterung für gemeinsame Ideen und die Bereitschaft, Verantwortung für dein Handeln zu übernehmen.

02 / Kenne deine Stärken

Was gelingt dir gut? Wann wird es schwierig? Nimm dir jede Woche 15 Minuten Zeit und notiere Situationen aus deinem Alltag. Frag auch Menschen, denen du vertraust, wie sie dich im Team erleben.

Setze dir ein konkretes Ziel: etwa andere ausreden zu lassen oder bei der nächsten Gruppenarbeit einen eigenen Vorschlag einzubringen. Du musst nicht alles gleichzeitig verbessern.

03 / Übung macht den Unterschied

Höre zu, ohne sofort eine Antwort zu planen. Fasse kurz zusammen, was du verstanden hast. Überlege bei Meinungsverschiedenheiten: Wie fühlt sich die andere Person? Sprich ruhig an, was dich stört, und suche eine gemeinsame Lösung. Üben kannst du beim Sport, im Verein oder bei Schulprojekten. Beobachte Vorbilder und achte auf deine eigenen Gefühle. Konzentriere dich einen Monat auf eine Fähigkeit und halte Fortschritte fest. Workshops, Coaching oder Online-Kurse können dich dabei unterstützen.

04 / Wenn es mal hakt

Missverständnisse, Streit oder Schwierigkeiten mit Kritik können das Miteinander belasten. Schau hin, statt dich dafür abzuwerten: Was hat die Situation ausgelöst? Was könntest du nächstes Mal anders machen? Kleine Veränderungen helfen oft schon weiter. Wenn die Stimmung kippt, gönne dir kurz eine Pause. Sprich danach ruhig an, was dich beschäftigt, und höre auch der anderen Person zu. Fehler einzugestehen zeigt Stärke und hilft, wieder aufeinander zuzugehen.



Zeig's in deiner Bewerbung!

Statt nur „Ich bin teamfähig“ zu schreiben, nenne ein ehrliches Beispiel: „Bei unserem Schulprojekt habe ich Aufgaben abgestimmt und darauf geachtet, dass alle zu Wort kommen.“ Konkrete Erfahrungen machen deine Stärken glaubwürdig. Auch Erlebnisse aus dem Sportverein, einem Praktikum oder deinem Alltag eignen sich dafür. Beschreibe kurz, welche Aufgabe du übernommen hast und wie dein Einsatz der Gruppe geholfen hat, ihr Ziel zu erreichen.

Such dir eine Fähigkeit aus. Und fang heute an. Respekt macht Teams stark.



DEIN GELD. DEIN PLAN.

GELD CLEVER VERWALTEN DAS JUGENDKONTO

Was ist ein Jugendkonto und geht es auch ohne?

In der Regel ist eine Teilnahme am Wirtschafts- und Arbeitsleben ohne Bankkonto kaum mehr möglich. Spätestens mit dem Einstieg ins Berufs- und Arbeitsleben (Lehre, Ferienpraktika, Sommerjobs,...) wird in der Regel das erste eigene Konto für viele Jugendliche eröffnet. Manche Eltern entscheiden sich schon früher für ein Bankkonto der Kinder, denn Taschengeld- und Kinderkonten werden von vielen Banken bereits ab frühen Alter (ab z.B. 6 Jahren) angeboten.

Jugendkonto

Jugendliche können mit dem 14. Geburtstag ohne Zustimmung der Eltern ein Privatkonto ohne Überziehungsmöglichkeit eröffnen.

Als Jugendkonto wird ein Bankkonto für Jugendliche bezeichnet. Es ist ein klassisches Zahlungsverkehrskonto.

Um Jugendliche vor einem zu leichtfertigen Umgang mit Geld zu bewahren, müssen Banken bei der Führung eines Jugendkontos die im Bankwesengesetz festgelegten Sorgfaltspflichten beachten.

Jugendkonten werden von den meisten Banken für Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren angeboten.

Die meisten Banken werben mit kostenloser oder spesenvergünstigter Kontoführung, Debit-Karte und Gratis-Onlinebanking im Internet. Für ein Guthaben gewähren manche Banken sogar höhere Habenzin-

sen als auf einem Sparbuch. Weiters gibt es bei der Eröffnung häufig Geschenke und Mitgliedschaften bei Clubs. Kritisch kommentiert diese Zusatzleistungen die Arbeiterkammer Österreich, da die „Shopping-Vergünstigungen zu mehr Konsum animieren und weniger zu dem von Banken propagierten, sinnvollen Umgang mit Taschengeld“.

Kosten können jedoch auch bei einem Jugendkonto z.B. bei einer Bareinzahlung zugunsten eines institutsfremden Kontos entstehen. Um hier keine bösen Überraschungen zu erleben, unbedingt vor Abschluss das Konditionenblatt mehrerer Banken vergleichen.

Im Regelfall ist für Jugendkonten kein Überziehungsrahmen vorgesehen. Im Einzelfall kann jedoch ein Überziehungsrahmen festgelegt werden. Jede Kreditvergabe an Minderjährige, das trifft auch bei einer Kontoüberziehung zu, setzt die ausdrückliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten voraus. Wenn junge Erwachsene ihre Ausbildung, z.B. ein Studium, fortsetzen, wird von vielen Bankinstituten die Möglichkeit eines Studentenkontos angeboten, das in der Regel bis zum 27. Lebensjahr läuft.



Was steckt in dir?



Manche Stärken fallen dir selbst kaum auf. Ein Gespräch mit KI kann dir helfen, eigene Erfahrungen zu sortieren und neue Fragen zu stellen.

SCHAU AUF ECHTE SITUATIONEN

Wann hast du etwas gut gelöst? Wobei fragten andere dich um Hilfe? Beschreibe konkrete Erlebnisse aus Schule, Freizeit oder Praktikum. Damit wird das Gespräch greifbarer.

DU PRÜFST DAS ERGEBNIS

Vergleiche die Vorschläge mit deinen Erfahrungen und frage vertraute Menschen nach ihrer Sicht. Für eine Bewerbung zählt ein nachvollziehbares Beispiel mehr als ein schmeichelndes Etikett.



DEIN PROMPT ZUM AUSPROBIEREN

Hilf mir, meine Fähigkeiten anhand konkreter Erlebnisse zu erkunden. Frage mich zuerst nach einer Situation, auf die ich stolz bin. Stelle jeweils nur eine Frage und warte auf meine Antwort. Suche anschließend nach möglichen Stärken und Lernfeldern. Begründe deine Vermutungen mit meinen Beispielen und frage nach, wenn etwas unklar bleibt. Schlage mir zum Abschluss eine kleine Übung vor.



Lass Namen und vertrauliche Angaben weg. KI liefert Denkanstöße, keine verlässliche Persönlichkeitsanalyse.



Text: Reinhard Czar

3, 2, 1....START!

Der erste Lehrtag

Es sind nur Kleinigkeiten, die über einen erfolgreichen Start ins Berufsleben entscheiden. Im Falle des Falles können diese Kleinigkeiten aber große Auswirkungen haben.

Der erste Lehrtag ist wohl ein ähnlich entscheidender Einschnitt im Leben eines Menschen wie der erste Schultag. Es werden die Weichen für eine zumindest dreijährige Zusammenarbeit gestellt, an deren Ende der junge Mensch fürs Berufsleben fitgemacht sein sollte. Im besten Fall entsteht aus der Lehre gar eine (berufs-)lebenslange Kooperation, wenngleich diese Zeiten heute bereits weitgehend verschwunden sind. Wie auch immer, drei Jahre sind ebenfalls eine gute Vorbereitung wert.

Dementsprechend wichtig ist der erste Lehrtag – sowohl für den Lehrling als auch für den „Lehrherrn“. Das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft hat sogar ein eigenes Merkblatt herausgegeben (Download auf der Homepage: www.qualitaet-lehre.at), mit dem sich der ausbildende Betrieb auf diesen Tag vorbereiten kann. Darin geht es um entscheidende Basics, die man in der Hitze des Arbeitsalltags leicht vergisst: Dass die für den Lehrling zuständige Ansprechperson beispielsweise nicht just an diesem Tag auf Urlaub weilt; dass die neuen Kolleginnen und Kollegen vom Dienstantritt

des Lehrlings wissen; dass der Lehrling entsprechend begrüßt wird und nicht in der Kollegenschaft „untergeht“; dass überhaupt ein Platz für den Lehrling vorbereitet wurde etc. Umgekehrt sollte sich natürlich auch der Lehrling ein wenig auf seinen ersten „Arbeitstag“ vorbereiten. Ausgeschlafen und pünktlich (fünf bis zehn Minuten vorher) zum Dienst zu erscheinen, zählt dabei zu den Selbstverständlichkeiten. Bei der (vermutlich stattfindenden) Betriebsführung sollte man aufmerksam zuhören und, wenn man etwas nicht verstanden hat, durchaus auch Fragen stellen – allerdings nicht allzu viele, sondern auf das Wesentliche beschränkt. Wenn man sich bereits vorher über den Lehrbetrieb informiert hat, schadet das auch nicht. Man kann vielleicht an gegebener Stelle mit entsprechendem Wissen glänzen, aber Vorsicht: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, schließlich ist man hier, um einen Beruf zu erlernen, und der Auszubildende kennt sich unter Garantie besser aus, als man dies mit ein wenig angelesenem Homepagewissen hinkriegt. In den Pausen sollte man sich nicht absondern, aber auch nicht gleich am Anfang durch übertriebene Gesprächigkeit auffallen. Auf Fragen antwortet man am besten höflich und konkret. Und noch etwas: Vielleicht erscheint die eine oder andere Anweisung im ersten Moment sinnlos, man kann aber davon ausgehen, dass in einem modernen, zeitgemäßen Lehrbetrieb sehr wohl alles sinnvoll ist, was aufgetragen wird.

GROSSES KLINIKUM GROSSE CHANCEN

SO VIELSEITIG SIND DIE LEHRBERUFE AM LKH-GRAZ

Das LKH-Universitätsklinikum Graz ist weit mehr als ein Arbeitsplatz für Ärzt:innen, Pflegekräfte oder Therapeut:innen: Als einer der größten Ausbildungsstandorte der Steiermark eröffnet es jungen Menschen auch abseits der Medizin spannende berufliche Perspektiven. Innerhalb der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGES) werden insgesamt 15 Lehrberufe angeboten und rund 80 Lehrlinge ausgebildet. Das Klinikum Graz nimmt dabei eine besondere Rolle ein: Hier werden 11 Lehrberufe ausgebildet, am Standort selbst sind rund 45 Lehrlinge tätig – damit stellt das LKH-Universitätsklinikum Graz innerhalb der KAGES die größte Lehrlingsausbildung.

Das Angebot an Lehrberufen ist breit gefächert und zeigt, wie vielfältig ein moderner Krankenhausbetrieb organisiert ist. Am LKH-Universitätsklinikum Graz werden unter anderem die Lehrberufe Berufsfotograf:in, Bürokauffrau/-mann, Koch/Köchin und Verwaltungsassistent:in angeboten. Darüber hinaus gibt es Lehrstellen in den Bereichen Elektrotechnik, Gartenbau, Installations- und Gebäudetechnik sowie Zahntechnik. Auch der Lehrberuf zahnärztliche Assistenz ist Teil des Angebots. Besonders zukunftsorientiert ist die pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz (PKA), die seit 2023 neu am Klinikum Graz ausge-



Fotos: LKH-Univ. Klinikum Graz / Kanizaj



bildet wird. Seit 2026 kommt zudem ein weiterer Lehrberuf hinzu: Betriebslogistikkauffrau/-mann – ein Bereich, der für die Versorgung und reibungslose Logistik in einem Großbetrieb wie einem Universitätsklinikum unverzichtbar ist. Die aktuellen Zugangsvoraussetzungen sind auf der Karriereseite ersichtlich.

Als staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe setzt das LKH-Universitätsklinikum Graz auf eine qualitativ hochwertige Lehre und bietet Lehrlingen zahlreiche Benefits. Dazu zählen ein Jobticket (Jahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel), kostenloses Mittagessen sowie ein kostenloses Fahrradservice. Neben der fachlichen Ausbildung wird auch die persönliche Entwicklung gefördert – etwa durch Seminare, Ausflüge, Bildungstage und Lehrlingsaktivitäten. Fixer Bestandteil sind außerdem Deutsch- und Englischunterricht mit Trainer:innen im Haus und während der Arbeitszeit, die Lehre mit Matura ohne Lehrzeitverlängerung sowie ein Prämiensystem für schulische Erfolge. Ergänzend dazu können Lehrlinge an internationalen Lehrlingswettbewerben teilnehmen und – als besonderes Highlight – auch einen internationalen Lehrlingsaustausch nutzen, zum Beispiel nach England oder Malta. Ein starkes Qualitätsmerkmal ist, dass viele Lehrlinge nach ihrem Abschluss im Unternehmen bleiben und innerhalb der KAGES ihren Karriereweg weitergehen.

Freie Lehrstellen und aktuelle Einstiegsmöglichkeiten findest du im Karriereportal der Steirischen Krankenanstalten GmbH unter www.kages.at/karriere-bildung/karriereportal.



Probezeit und Befristung

In manchen Branchen Österreichs ist es üblich, nach einem einmonatigen Probemonat zusätzlich zwei befristete Monate anzuhängen. Dies ermöglicht es sowohl Arbeitgebern als auch Arbeitnehmer*innen, sich besser kennenzulernen. Details zu Probezeit und Befristung werden im Folgenden erläutert. Unterschiede zwischen Probezeit und Befristung Die wichtigsten Unterschiede im Überblick:

PROBEZEIT

- Im Arbeitsvertrag schriftlich festgehalten
- Maximal 1 Monat (bei Lehrlingen 3 Monate), häufig gefolgt von zwei befristeten Monaten
- Kündigung während der Probezeit jederzeit und ohne Angabe von Gründen möglich (außer bei Diskriminierung)

BEFRISTUNG

- Im Arbeitsvertrag schriftlich festgehalten
- Kann mehrere Monate oder Jahre dauern (z.B. bei Praktika oder Karenzvertretungen)
- Während der Befristung keine einseitige Kündigung möglich, außer bei Sonderregelungen oder einvernehmlicher Auflösung

Was ist die Probezeit? Die Probezeit dient dazu, dass sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer*innen besser kennenlernen und prüfen können, ob eine langfristige Zusammenarbeit passt. Rechtlich ist sie nur gültig, wenn sie schriftlich im Arbeitsvertrag vereinbart wurde. Häufig ist sie durch den Kollektivvertrag geregelt.

Üblicherweise wird ein dreimonatiges Arbeitsverhältnis vereinbart, wobei der erste Monat als Probemonat gilt. Während dieser Zeit besteht kein Kündigungsschutz, das Arbeitsverhältnis kann von beiden Seiten jederzeit und ohne Begründung aufgelöst werden. Eine Ausnahme besteht bei Kündigungen aus diskriminierenden Gründen – diese können in-

nerhalb von 14 Tagen beim Arbeits- und Sozialgericht angefochten werden.

DISKRIMINIERENDE GRÜNDE SIND UNTER ANDEREM

- Geschlecht
- Schwangerschaft
- Ethnische Zugehörigkeit
- Religion oder Weltanschauung
- Alter
- Sexuelle Orientierung
- Behinderung

Gehalt während der Probezeit Während der Probezeit besteht Anspruch auf das vertraglich vereinbarte Entgelt. Ein anteiliger Urlaubsanspruch existiert zwar, wird jedoch in der Praxis selten in den ersten Monaten konsumiert. In manchen Betrieben gilt eine Wartezeit (z.B. sechs Monate), bevor der gesamte Jahresurlaub beantragt werden kann.

Befristung nach der Probezeit Nach dem Probemonat folgt häufig eine befristete Anstellung von zwei Monaten, bevor das Arbeitsverhältnis unbefristet wird. Um Missverständnisse zu vermeiden, sollten solche Vereinbarungen schriftlich im Dienstvertrag festgehalten werden. Dauer einer Befristung In manchen Branchen ist es üblich, nach dem Probemonat eine mehrmonatige Befristung zu vereinbaren, um eine vertiefte Einschätzung der Zusammenarbeit zu ermöglichen. Während der Befristung ist eine einseitige Kündigung durch keine der beiden Seiten möglich, es sei denn, es gibt gesonderte schriftliche Vereinbarungen oder Verstöße gegen arbeitsrechtliche Verpflichtungen. Bei Befristungen von mehr als fünf Jahren gelten Sonderregelungen, die eine einseitige Kündigung ermöglichen. Grundsätzlich endet ein befristetes Arbeitsverhältnis mit dem Ablauf der vereinbarten Dauer. Einvernehmliche Auflösungen sind jederzeit zulässig, ebenso wie individuell im Vertrag vereinbarte Kündigungsfristen.

UNTERNEHMENS-WEBSITES



Dein direkter Weg zum JOB

Mit ein paar Klicks erfolgreich zu deinem neuen Job

Viele Unternehmen haben auf ihrer Website einen eigenen Karriere-Bereich – und genau der kann dein direkter Einstieg zu einer erfolgreichen Bewerbung sein. Mit wenigen Klicks bekommst du dort einen schnellen Überblick über offene Stellen, wichtige Unternehmensinfos und oft auch direkte Links zu Social-Media- oder Bewertungsplattformen. Häufig findest du außerdem gleich das passende Online-Bewerbungsformular, über das du dich unkompliziert bewerben kannst.

Diese Karriererepages sind für viele Firmen das zentrale Werkzeug in der Mitarbeiterrekrutierung. Deshalb werden neue Stellen meist zuerst dort veröffentlicht – noch bevor sie auf anderen Jobportalen auftauchen. Für dich bedeutet das einen echten Vorteil: Du bist früher informiert, kannst schneller reagieren und sicherst dir damit einen Zeitvorsprung gegenüber anderen BewerberInnen.

Zusätzlich liefern dir Karrierewebsites oft genau die Informationen, die du für eine gute Vorbereitung brauchst. In professionell gestalteten Bereichen findest du häufig AnsprechpartnerInnen samt Kontaktdaten, sodass du weißt, an wen du dich wenden kannst. Auch Hinweise zur Anfahrt oder zum Stand-

ort helfen dir, dich auf ein mögliches Bewerbungsgespräch einzustellen. Ebenso wichtig: In der jeweiligen Jobanzeige steht meist klar, in welcher Form deine Bewerbung gewünscht ist – ob per Post, per E-Mail oder über ein Online-Formular. Wenn du diese Vorgaben einhältst, wirkst du von Anfang an strukturiert und professionell.

Darüber hinaus bekommst du Einblicke ins Unternehmen, in die Unternehmenskultur und oft auch in das Team. Je besser du über die Firma informiert bist, desto leichter fällt es dir, deine Motivation und deine Stärken im Gespräch passend zu formulieren. Wissen gibt dir Sicherheit – und lässt dich im Vergleich zu anderen BewerberInnen herausstechen.

Kleiner Tipp: Nimm dir täglich etwa 10 Minuten Zeit und klick dich durch die Karriere-Bereiche deiner Wunschunternehmen. Der Aufwand ist klein, aber der Nutzen groß: Du bleibst auf dem Laufenden, bist bestens vorbereitet und erhöhst deine Chancen auf deinen nächsten Job deutlich.

BERUFSSCHUL Q&A

Rund um das Thema Berufsschule haben nicht nur Lehrlinge, sondern auch die Eltern oft Fragen, wie AK-Jugendexpertin Karin Ladenberger weiß. Sie plaudert aus dem „Nähkästchen“ ihres Beratungsalltags und gibt Antworten auf die sechs häufigsten Fragen.

Text: AK Steiermark

MÜSSEN BERUFSSCHÜLERINNEN UND BERUFSSCHÜLER INS INTERNAT?

Nein, Berufsschülerinnen und Berufsschüler müssen nicht ins Internat. Es besteht eine Berufsschulpflicht, der man nachgehen muss. Ist der Schulstandort zu weit vom Heimatort entfernt, besteht die Möglichkeit, in einem Internat zu übernachten. Sonst kann man zu Hause bei den Eltern, Großeltern, Tante und Onkel, in einer Pension usw. auch schlafen.

WAS KOSTET DIE BERUFSSCHULE BZW. DAS INTERNAT?

Die Berufsschule ist kostenlos, das Internat muss der Betrieb zur Gänze zahlen. Dieser bekommt aber eine Förderung von der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer.

WIE LÄUFT DER UNTERRICHT AB?

Für jeden Lehrberuf gibt es einen Rahmen- und Landeslehrplan, der Pflichtgegenstände, unverbindliche Übungen und Freigegegenstände enthält. Die Pflichtgegenstände sind auf den jeweiligen Lehrberuf abgestimmt. Geprüft wird in Form von Schularbeiten, Tests und mündlichen Prüfungen. Schularbeitstermine müssen schon am Schuljahresanfang bekannt gegeben werden.

WAS PASSIERT BEI EINEM NEGATIVEN ZEUGNIS? KANN DIE FIRMA DESWEGEN EINE ENTLASSUNG AUSSPRECHEN?

Nein. Die Berufsschule kann wiederholt bzw. eine Nachprüfung gemacht werden. Ein negatives Berufszeugnis ist kein Entlassungsgrund.

WAS IST EIN ENTLASSUNGSGRUND?

Wenn Lehrlinge die Berufsschule mehrmals schwänzen oder verweigern. Das sind unentschuldigte Fehlstunden, die einen Entlassungsgrund darstellen. Darüber hinaus gibt es noch weitere Entlassungsgründe, die nicht in Zusammenhang mit der Berufsschule stehen müssen.

MÜSSEN LEHRLINGE WÄHREND DER BERUFSSCHULE ARBEITEN?

In den Ferien oder an schulautonomen Tagen haben Berufsschülerinnen und Berufsschüler zu arbeiten oder Urlaub zu vereinbaren. Auch wenn einzelne Schulstunden entfallen und beispielsweise die Firma und die Schule im selben Ort sind, die Wegstrecke zumutbar ist, können Lehrlinge zur Arbeit in die Firma geholt werden. An Samstagen oder Sonntagen müssen sie nicht arbeiten. Sollte es doch zu Überstunden kommen, gehören diese samt Zuschlägen abgegolten.

pro:Holz Steiermark

HOLZ IST MEINE WAHL.



**JETZT BIST DU DRAN!
STARTE DEINE
KARRIERE MIT HOLZ!**



@proholzsteiermark



@proholz_stmk



In Kooperation mit:



Holzfluencerin Nina
ist Stammwählerin.

Yvonne Popper-Pieber, stv. AMS-Landesgeschäftsführerin: „WKO-Talentcenter und der AK unterstützen wir junge Menschen dabei, eine fundierte Bildungs- und Berufsentscheidung zu treffen.“

Foto: AK



Talent Talks schließen Lücke in der Berufsorientierung

Die WKO Steiermark, die Arbeiterkammer Steiermark und AMS bündeln ihre Kräfte, wenn es um die Ausbildung von jungen Menschen geht und schaffen mit den „Talent Talks“ einen durchgängigen Weg zur Berufsorientierung.

Damit wird die Vorbereitung und Nachberatung – pünktlich zum Semesterstart und dem Zehn-Jahres-Jubiläum der Einrichtung – auf ein neues Level gehoben. Wie wichtig diese Weiterentwicklung ist, das zeigt eine neue Umfrage, die das Talentcenter anlässlich des Jubiläums unter 2.687 ehemaligen Teilnehmern durchgeführt hat. Von den Jugendlichen mit schulischer Nachbereitung des Talentreports gaben 74,6 Prozent an, ihre eigenen Stärken und Talente nach dem Talentcheck gut gekannt zu haben. Ohne Nachbereitung waren es 66,5 Prozent – ein signifikanter Unterschied von 8,1 Prozentpunkten.

Drei Partner, ein durchgängiger Weg

Die Arbeiterkammer Steiermark stellt den Schulen in der Steiermark schon seit über 10 Jahren die Berufsorientierungsmappe „My Future“ kostenlos zur Verfügung. Lehrpersonen können damit im Unterricht unter anderem Interessen, persönliche Stärken und Ausbildungswege bearbeiten, sowie die Mappe zur Vor- und Nachbereitung des Talent Center Besuches nutzen. Des Weiteren bietet die AK Steiermark ihren Workshops „14 Jahre- was nun?“ zur Nachbereitung des Talent Reports für Schulen in Graz und Graz Umgebung an.

Josef Herk, Präsident WKO Steiermark: „Wenn junge Menschen eine Ausbildung wählen, die ihren Stärken entspricht, profitieren alle: Die Jugendlichen gewinnen berufliche Perspektiven, die Betriebe erhalten motivierte und passend qualifizierte Fachkräfte, und die Volkswirtschaft spart Kosten durch Ausbildungsabbrüche und berufliche Umwege.“

Josef Pessler, Präsident AK Steiermark: „Das Bildungsangebot wird immer vielfältiger, zugleich verändert sich die Arbeits- und Berufswelt tiefgreifend.“

Yvonne Popper-Pieber, stv. AMS-Landesgeschäftsf. Über die neuen Talent Talks in Kooperation mit dem WKO-Talentcenter und der AK unterstützen wir junge Menschen dabei, eine fundierte Bildungs- und Berufsentscheidung zu treffen.

HBLA BRUCK/MUR: FORSTWISSEN MIT ZUKUNFT

TEXT: ESTHER UNTERWEGER
FOTO: HBLA BRUCK/MUR

Seit 1900 bildet die Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur die forstwirtschaftliche Kompetenz Österreichs aus. Sie ist bundesweit die einzige berufsbildende höhere Schule für Forstadjunkt:innen mit Berechtigung zur Weiterbildung zum Förster/zur Försterin.

Leitgedanke sind der Erhalt einer intakten Umwelt, biologische Vielfalt, nachhaltige Waldnutzung und der Schutz von Wasserressourcen. MINT-Gütesiegel und ÖKOLOG-Netzwerk unterstreichen das Bekenntnis zu nachhaltiger Forst- und Wasserwirtschaft. Auch Waldpädagogik sowie Fischerei und Jagd gehören zum Selbstverständnis der Schule.

Angeboten werden die fünfjährige Regelausbildung (nach Hauptschule/Unterstufe) sowie ein dreijähriger Aufbaulehrgang für Absolvent:innen land- und forstwirtschaftlicher Fachschulen. Beide enden mit der Reife- und Diplomprüfung.

Die Ausbildung ruht auf vier Säulen: Allgemeinbildung, Ökologie, Technik und Wirtschaft, ergänzt durch praktische Fertigkeiten. Modernste Ausstattung – Seilkran, Drohnen, Vermessungsgeräte, Motorsägenführerschein ECC (ECS 1–4) – sowie Kooperationen mit ÖBf, MM-Holz und BFW im Rahmen von Exkursionen zeigen den hohen Stellenwert von Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Nach zweijähriger Tätigkeit als Forstadjunkt:in kann die Staatsprüfung für den Försterdienst abgelegt werden, die zugleich die Aufsichtsjägerprüfung ersetzt. Schwerpunkte liegen in Baumpflege, Gewässerschutz, forstlichen Spezialgebieten sowie Slowenisch und Italienisch. Jagd- und Fischereiprüfung sind fixer Bestandteil der Pflichtausbildung. Ergänzt wird der Unterricht durch Labors, Werkstätten, zwei Lehr- und Versuchsforste (über 700 ha) sowie eine 18-wöchige betriebliche Pflichtpraxis.

www.forstschule.at



 **HBLA Bruck/Mur**
Forstwirtschaft

FÖRSTER/FÖRSTERIN - NATURRAUM- UND WALDMANAGEMENT

- » 5-jährige berufsbildende höhere Schule mit Reife- u. Diplomprüfung als Abschluss
- » Für Absolventinnen und Absolventen einer land- und forstwirtschaftlichen Fachschule oder einer dreijährigen praktischen Verwendung in der Land- und Forstwirtschaft mit Berufsschulbesuch führt ein 3-jähriger Aufbaulehrgang zu einem gleichwertigen Schulabschluss.
- » Jagd- und Fischereiprüfung in der Pflichtausbildung integriert
- » Umfassende Allgemeinbildung, Fachausbildung für Wald- und Naturraummanagement, Ökologie, Jagd, Forsttechnik und Wirtschaft

TAGE DER OFFENEN TÜR

Freitag, 23.10.2026 (10.00-14.30 Uhr)

Samstag, 24.10.2026 (10.00-13.30 Uhr)

Dr.-Theodor-Körner-Straße 44, 8600 Bruck an der Mur

Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur
www.forstschule.at



Foto: Streibl

Verkehrslandesrätin Claudia Holzer, NAbg. Kurt Egger (in Vertretung von LH-Stv. Manuela Khom) und STED-Leiter Franz Zenz gratulierten dem Gewinner Julian Josef Grein (Straßenmeisterei Feldbach) und seinem Helfer Valentin Dresler (ebenfalls Straßenmeisterei Feldbach).

Doppelsieg für die Steiermark beim STED-Bundeslehrlingswettbewerb

Der Staatsmeistertitel ging in die Steiermark. Julian Josef Grein und sein Helfer Valentin Dresler konnten sich in Graz beim Bundeswettbewerb für den Lehrberuf Straßenerhaltungsfachkraft gegen eine starke Konkurrenz durchsetzen.

Jeweils vier Lehrlinge (inklusive Helfer) aus der Steiermark, aus Oberösterreich und aus Niederösterreich zeigten seit Dienstag (15. September 2026) beim Bundeslehrlingswettbewerb für den Lehrberuf Straßenerhaltungsfachkraft in der Straßenmeisterei Graz-Nord, was sie im Zuge ihrer Ausbildung gelernt haben. Sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil konnten die Lehrlinge, die im dritten Ausbildungsjahr stehen und kurz vor der Lehrabschlussprüfung stehen, die Jury voll überzeugen. Der Event wurde von der Fachabteilung Straßenerhaltungsdienst des Landes Steiermark (STED) wie immer höchst professionell organisiert. In der Jury waren Straßenmeisterin Kerstin Schneider (Niederösterreich), Straßenmeister-Stv. Patrick Feischl (Oberösterreich) und Voitsbergs Straßenmeister Michael Freidl. Wurde den Teilnehmern am ersten Tag mit zahlreichen Fragen noch vor allem theoretisches Wissen abverlangt, so waren am 16. und 17. September 2026 handwerkliches Geschick und höchste Genauigkeit gefragt. Beim praktischen Teil im Einzelbewerb musste ein komplexes Straßenraumgestaltungsprojekt errichtet werden. Beim Teambewerb ging es darum, unter Zeitdruck eine Baustelle einzurichten und abzusichern.

ENDERGEBNIS EINZELBEWERB:

Julian Josef Grein
(Feldbach) mit Helfer Valentin Dresler (Feldbach)
Florian Plösch
(Deutschlandsberg) mit Helfer Marvin Patzak (Bruck)
Jakob Huber
(Seewalchen in OÖ) mit Helfer Simon Kofler (Seewalchen in OÖ)

AUF DEN WEITEREN PLÄTZEN LANDETEN FOLGENDE TEILNEHMER:

Marcel Macho (Ravelsbach in NÖ)
mit Helfer David Bauer (Weitra in NÖ)
Taylor Donaubauer
(Ansfelden in OÖ)
mit Helfer Daniel Steindl (Raab in OÖ)
Tobias Neumann
(Poysdorf in NÖ) mit Helfer Tim Riepl
(Mistelbach in NÖ)

ENDERGEBNIS TEAMBEWERB:

Oberösterreich
Steiermark
Niederösterreich

„In den letzten Tagen standen handwerkliches Geschick, Fachwissen und höchste Präzision im Mittelpunkt. Es freut mich sehr, dass unsere Lehrlinge den Staatsmeistertitel zu uns in die Steiermark geholt haben – und das auch gleich mit einem Doppelsieg. Wir wollen die besten Lehrlinge als Facharbeiter aus- und weiterbilden, weil wir sie brauchen. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern, die bei diesem Bundeslehrlingswettbewerb großartige Leistungen gezeigt haben,“ betonte Verkehrslandesrätin Claudia Holzer.



Foto: HTL Ferlach

AUSBILDUNG

Frauen in der WAFFENTECHNIK

Präzision, Handwerk und technisches Wissen: An der HTL Ferlach gehen junge Frauen ihren Weg in eine traditionsreiche Branche.

Ferlach und das Büchsenmacherhandwerk sind eng miteinander verbunden. In vielen Familien wird das Wissen seit Generationen weitergegeben. Die Ausbildung verbindet handwerkliches Können mit Technik – und eröffnet jungen Frauen unterschiedliche berufliche Wege.

TRADITION TRIFFT AUSBILDUNG

Die Höhere Technische Bundeslehranstalt Ferlach bildet seit 1878 junge Menschen aus. Früher fast nur Jungen, heute auch Mädchen in Waffentechnik und Büchsenmacherhandwerk. Die Höhere Abteilung führt zur Reife- und Diplomprüfung. Die Fachschule bietet handwerkliche Ausbildung. In Werkstätten und Laboren sammeln die Schüler praktische Erfahrungen und verbessern ihre technischen Fähigkeiten.

KÖNNEN UND VERANTWORTUNG

Im Austausch mit Lehrpersonen und Unternehmen entwickeln sich junge Menschen fachlich und persönlich. Exkursionen und Praxiswochen bieten Einblicke in die Arbeitswelt und fördern Kontakte. Die Ausbildung umfasst auch Verantwortung im Umgang mit Waffen. Fachwissen, Sorgfalt und reflektiertes Handeln gehören zusammen.

VIELE WEGE NACH DEM ABSCHLUSS

Nach der Matura setzen Absolventinnen ihr Studium fort, wählen technische oder wirtschaftliche Fächer oder starten direkt im Beruf. Kontakte helfen oft beim Einstieg.



EINZIGARTIGE AUSBILDUNG
IN GANZ ÖSTERREICH

HTL für
**WAFFEN- UND
SICHERHEITSTECHNIK**
Fachschule für
BÜCHSENMACHER



ANMELDUNG & SCHNUPPERN JEDERZEIT MÖGLICH

www.htl-ferlach.at

T: 04227/2331-3800 | M: office@htl-ferlach.at



Deine Lehre in der **Erlebnisregion Schladming-Dachstein**

Die Lehre im Tourismus in Schladming-Dachstein bietet eine einzigartige Kombination aus praktischer Erfahrung und theoretischem Wissen. Unsere Betriebe sind darauf ausgerichtet, leidenschaftliche, engagierte und qualifizierte Fachkräfte auszubilden, die die Zukunft der Tourismusbranche mitgestalten. Egal, ob du dich für Hotellerie, Gastronomie, Eventmanagement oder Outdoor-Aktivitäten interessierst, unsere Region bietet vielfältige Möglichkeiten, deine Karriere in diesem dynamischen und aufregenden Sektor zu starten.

Als Lehrling in der Region Schladming-Dachstein bist du auch ein Teil von uns und hast die Möglichkeit an vielen Veranstaltungen teilzunehmen. Diese bieten dir die Möglichkeit neue Menschen kennenzulernen und die schönsten Plätze der Region zu entdecken.

HELDINNEN & HELDEN DER SAISON

Wir feiern dich und deine Leistungen nach dem Winter! Jährlich steht das lustige Team-Event „Heldinnen und Helden der Saison“ auf dem Programm und es wird das beste Team reichlich belohnt. Mit lustigen Challenges in Zweier-Teams verbringst du einen spannenden Nachmittag mit gemütlichem Ausklang bei guter Musik und feinem Essen. Bist du bereit dich zu matchen?

COMMUNITY DAYS

Diese Veranstaltungsreihe bietet dir Sommer wie Winter die Möglichkeit Neues zu entdecken und dich mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Egal ob Fatbiken im Winter oder gemeinsam einen Sonnenaufgang am Berg mit anschließendem Frühstück zu erleben – all das erwartet dich und ist noch dazu kostenlos!

BENEFITCARD SOMMER UND WINTER

Freizeit kostet und soll aber leistbar sein. Hier hast du die Möglichkeit günstig unsere Benefitcard im Sommer oder im Winter zu erwerben. Mit dieser kannst du je nach Saison verschiedene Leistungen kostenlos nutzen, schonst damit deine Geldtasche und siehst obendrein noch die vielen verschiedenen Facetten der Region Schladming-Dachstein. Alle Informationen zu den Events, unsere Lehrbetriebe und noch vieles Mehr findest du hier:

Alle Infos findest du hier:
jobs.schladming-dachstein.at



Fotos: Landwirtschaftskammer

AUF IN EINE NACH- HALTIGE ZUKUNFT!

MIT EINER AUSBILDUNG IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft erwarten dich vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und tolle Berufschancen. Insgesamt stehen sechszehn verschiedenen Berufe zur Auswahl und die Arbeit im Einklang mit der Natur stehen im Vordergrund.

Für die Ausbildung zum Facharbeiter oder zur Facharbeiterin stehen zwei Wege zur Wahl: Die Lehrausbildung, die nach dem neunten Schuljahr begonnen werden kann und als duale Ausbildung die Lehre im Ausbildungsbetrieb und Berufsschule vereint, oder eine dreijährige Fachschule, mit der nach Abschluss des achten Schuljahres begonnen werden kann. Außerdem besteht die Möglichkeit einer Facharbeiterausbildung im zweiten Bildungsweg. Nach der Absolvierung der Facharbeiter-

ausbildung besteht die Möglichkeit eine Meisterausbildung zu beginnen, deren Abschluss einem Bachelor- bzw. einem Ingenieurabschluss gleichgestellt ist. In der Steiermark gibt es aktuell 150 Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft, 60 Prozent davon sind weiblich. Die meisten weiblichen Lehrlinge haben sich für Gartenbau oder Pferde-

wirtschaft entschieden. Die Sparte Gartenbau hat mit 80 Prozent derzeit die höchste Lehrlingszahl, bei den Abschlüssen ist die Landwirtschaft vorne. Aber es gibt auch weniger bekannte und dafür umso spannendere Ausbildungssparten wie etwa die Bienenwirtschaft, die Fischereiwirtschaft oder die Molkerei- und Käsereiwirtschaft.

Die Berufsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft

Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) Steiermark



Die Facharbeiter:innenausbildung kann entweder über den Weg einer klassischen dreijährigen Lehre, über eine dreijährige Fachschule oder über den zweiten Bildungsweg (Praxis + Ausbildung + Prüfung) erlangt werden.

Die Meister:innenausbildung ist die höchste Berufsausbildung im land- und forstwirtschaftlichen Bereich und erstreckt sich je nach Sparte über zwei bis drei Ausbildungswinter.

Diese Ausbildungssparten gibt es: Landwirtschaft, Ländliches Betriebs & Hauswirtschaftsmanagement, Gartenbau, Forstwirtschaft, Obstbau & Obstverarbeitung, Weinbau & Kellerwirtschaft, Bienenwirtschaft, Pferdewirtschaft, Geflügelwirtschaft, Molkerei- & Käsereiwirtschaft, Feldgemüsebau, Fischereiwirtschaft, Biomasseproduktion & Bioenergiegewinnung, Forstgarten- & Forstpflanze, Landwirtschaftliche Lagerhaltung, Berufsjagdwirtschaft

Beratung und Information:
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle
in der Landwirtschaftskammer Steiermark
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
0316 / 8050 – 1322, lfa@lk-stmk.at
Information: www.lehrlingsstelle.at





SPAR begrüßt über 50 neue Lehrlinge, Bewerbungen sind weiterhin möglich.

Über 50 junge Talente starten im Herbst ihre Lehre bei SPAR Steiermark & südl. Burgenland. Für Jugendliche, die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, besteht weiterhin die Möglichkeit, sich eine der noch offenen Lehrstellen zu sichern. Ob im Verkauf oder bei der TANN: Mit einer Lehre bei SPAR legen die Fachkräfte von morgen den Grundstein für ihre persönliche und berufliche Zukunft.

Für zahlreiche Jugendliche beginnt im Herbst ein neuer Lebensabschnitt. Mit ihrer Ausbildung bei SPAR eröffnen sich ihnen vielfältige Perspektiven. Wer noch nach einem geeigneten Lehrplatz sucht, kann weiterhin Teil des Teams werden.

„Unsere Lehrlinge sind die Zukunft unseres Unternehmens. Deshalb legen wir großen Wert auf eine praxisorientierte Ausbildung, individuelle Unterstützung und attraktive Entwicklungsperspektiven. Als österreichisches Familienunternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Lehrlingsausbildung freuen wir uns, auch in diesem Jahr zahlreiche junge Menschen bei SPAR begrüßen zu dürfen. Gleichzeitig la-

den wir motivierte Jugendliche ein, sich für unsere noch offenen Lehrstellen zu bewerben und ihre Zukunft gemeinsam mit uns zu gestalten.“, so Christoph Holzer, Geschäftsführer von SPAR Steiermark und Südburgenland.

ÜBER 10 LEHRBERUFE – VIELFÄLTIGE CHANCEN FÜR DIE ZUKUNFT

Ob im Einzelhandel, in der TANN-Fleischproduktion, in der Logistik oder im Büromanagement – mit über 10 Lehrberufen bietet SPAR jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, ihre Talente zu entfalten und ihren individuellen Weg zu gehen. Von Beginn an übernehmen die Lehrlinge Verantwortung, sammeln wertvolle Praxiserfahrung und werden von erfahrenen Ausbilder:innen individuell begleitet. Auch über die klassische Lehre hinaus gibt es bei SPAR attraktive Ausbildungsmodelle für unterschiedliche Bildungswege – und aktuell noch freie Plätze. So ermöglicht etwa die Lehre mit Matura die Verbindung von Berufsausbildung und Reifeprüfung.

◀ Mit ihrer Lehre bei SPAR legen die Jugendlichen den Grundstein für ihren beruflichen Werdegang.

ATTRAKTIVE BENEFITS UND KARRIEREPERSPEKTIVEN

Neben einer fundierten Ausbildung profitieren SPAR-Lehrlinge von einer attraktiven Lehrlingsentschädigung – derzeit 1.380 Euro im ersten, 1.580 Euro im zweiten und 1.940 Euro brutto im dritten Lehrjahr. Darüber hinaus warten zahlreiche weitere Vorteile: Leistungsprämien von insgesamt über 6.700 Euro, umfangreiche Aus- und Weiterbildungsangebote sowie exklusive Workshops zur persönlichen und beruflichen Entwicklung. Mit Einsatzfreude und Lernbereitschaft stehen Lehrlingen bei SPAR verschiedenste Karrierewege offen. Das zeigt auch der Blick auf zahlreiche Erfolgsgeschichten im Unternehmen. Viele heutige Marktleiter:innen sowie Führungskräfte haben ihre berufliche Laufbahn selbst als SPAR-Lehrlinge begonnen.

Alle Informationen zu den Lehrberufen sowie zu offenen Lehrstellen finden sich unter:

www.spar.at/karriere/lehre/lehrberufe.

Verantwortung übernehmen und Erfahrungen sammeln: SPAR-Lehrlinge werden praxisnah auf ihren Beruf vorbereitet.



Foto: Fischer



WKO-Steiermark-Direktor Karl-Heinz Dernoscheg, Tourismus-Spartengeschäftsführer Gerhard Kienzl, Hotellerie-Obmann Alfred Grabner, Spitzenkoch Johann Lafer mit Ehrenurkunde, Erlebnisregion-Graz-Vorsitzende Sylvia Loidolt, Gastronomie-Obmann Klaus Friedl und Tourismus-Spartenobmann Hans Spreitzhofer (v.l.)

WELTKARRIERE DANK LEHRE: 50 JAHRE JOHANN LAFER

Vor 50 Jahren legte Spitzenkoch Johann Lafer im Grazer Gösser-Bräu seinen Lehrabschluss ab – der Start einer außergewöhnlichen Karriere. Steiermark Tourismus und die WKO nehmen das Jubiläum zum Anlass, sein Lebenswerk zu würdigen und im Center of Excellence ein neues gastronomisches Ausbildungszentrum vorzustellen, das die Tourismuslehre in der Steiermark weiter attraktivieren soll.

Der 1957 in Graz geborene Lafer wuchs auf dem elterlichen Bauernhof auf und begann Mitte der 1970er-Jahre seine Kochlehre im Gösser-Bräu. Es folgten Stationen in Berlin, Hamburg und München – unter anderem im Spitzenrestaurant Aubergine bei Eckart Witzigmann. 1983 übernahm er als Küchenchef das Le Val d'Or in Guldental, erkochte 1987 zwei Michelin-Sterne und entwickelte das Restaurant ab 1994 auf der Stromburg weiter, inklusive Hotel und eigener Kochschule. Bundesweit bekannt wurde Lafer durch TV-Formate wie „Lafer, Lichter, Lecker“ und „Die Küchenschlacht“. Dazu kommen über 60 Kochbücher, ein eigenes Magazin und zuletzt der Schwerpunkt „Medical Cuisine“. Seit 2016 initiiert er den „Next Chef Award“ auf der INTERNORGA. Ausgezeichnet wurde er unter anderem mit zwei Michelin-Sternen, dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark und dem Titel „Auslandsösterreicher des Jahres“.

Für Steiermark Tourismus und WKO Steiermark ist das Jubiläum ein Signal: Wegen Fachkräftemangel und sinkender Lehrlingszahlen fördert die WKO praxisnahe Ausbildung im neuen Center of Excellence und zeigt mit Lafers Karriere die Chancen einer Tourismuslehre.



MEHR ALS SCHRAUBEN

DIE KFZ-LEHRE WIRD DIGITAL

Text: Esther Rosenberg

Was braucht es heute, um ein Auto zu reparieren? Werkzeug, technisches Verständnis und handwerkliches Geschick – aber längst auch Wissen über Elektronik, Software und Hochvoltssysteme. Denn Fahrzeuge werden immer digitaler und technisch komplexer. Für die Kfz-Branche bedeutet das: Auch die Ausbildung muss sich weiterentwickeln.

Mit 1. Jänner 2027 werden die bisherigen Lehrberufe Kraftfahrzeugtechnik und Karosseriebautechnik zu einem neuen Lehrberuf Fahrzeugtechnik zusammengeführt. Das erste Lehrjahr ist für alle Lehrlinge gemeinsam aufgebaut und vermittelt eine breite technische Grundlage. Ab dem zweiten Lehrjahr beginnt die Spezialisierung. Zur Auswahl stehen die vier Schwerpunkte Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik, Motorradtechnik und Karosserietechnik. In dem gewählten Bereich wird die Ausbildung anschließend bis zur Lehrabschlussprüfung fortgeführt. Damit verbindet die neue Ausbildung eine gemeinsame Basis mit einer gezielten Spezialisierung. Auf dem Lehrplan stehen weiterhin klassische Inhalte wie Motoren, Werkzeuge, Werk-

stoffe, Wartung und Reparatur. Gleichzeitig gewinnen alternative Antriebe, elektrische Systeme, Hochvolttechnik, Digitalisierung und Informationstechnik deutlich an Bedeutung. Auch Kameras, Sensoren und Fahrerassistenzsysteme gehören zunehmend zum technischen Wissen, das in einer modernen Werkstatt gebraucht wird.

Besonders wichtig wird der sichere Umgang mit Hochvoltssystemen. Elektro- und Hybridfahrzeuge stellen Fachkräfte vor neue technische und sicherheitsrelevante Aufgaben. Die Ausbildung vermittelt deshalb auch die notwendigen Kenntnisse für Arbeiten an Hochvoltssystemen und deren sichere Durchführung. Gleichzeitig bleibt das klassische Handwerk unverzichtbar: Bremsen, Reifen, Fahrwerk oder beschädigte Karosserieteile müssen auch künftig kontrolliert, gewartet und repariert werden.

Für Thomas Marichhofer, Landesinnungsmeister der Fahrzeugtechnik Steiermark, steigen mit der technischen Entwicklung auch die Anforderungen an die Fachkräfte. Nicht nur Techniker, sondern auch Serviceberater, Verkäufer und Führungskräfte müssen



Foto: Klaus Morgenstern

Mst. Thomas Marichhofer
Landesinnungsmeister der
Fahrzeugtechnik



Foto: Jagersberger

Mag. Peter Jagersberger
Obmann Fahrzeughandel, Landesgremium
Wirtschaftskammer Stmk.

sich mit den Veränderungen der Branche auseinandersetzen. Die Landesberufsschulen arbeiten an Projekten zu Digitalisierung und Hochvolt sowie KI, um Lehrlinge zusätzlich auf kommende Aufgaben vorzubereiten. Die neue Fahrzeugtechnik ist damit Teil einer größeren Modernisierung der Lehrberufe. Für Jugendliche bedeutet sie vor allem mehr Möglichkeiten: Sie erwerben zunächst eine gemeinsame technische Grundlage und können sich anschließend entsprechend ihren Interessen spezialisieren. Wer sich für Fahrzeuge, Technik und neue Technologien interessiert, findet hier ein Berufsfeld, in dem handwerkliches Können und digitales Wissen zusammengehören. Der Schraubenschlüssel bleibt wichtig – allein wird er für die Fahrzeugtechnik von morgen aber nicht mehr reichen.

*Du hast die Power!
Wir deinen Job!*

PERFECTE LEHRE MIT PRAXIS
STARTE DIE ZUKUNFT

KFZ-TECHNIKER:IN
KAROSSERIEBAUTECHNIKER:IN

WKO
Fahrzeugtechnik
STEIERMARK

WWW.WKO.AT/STMK/KFZ

Faszination Auto

Deine Lehre im KFZ-Handel



Das Beste aus Verkauf und Technik

Verkaufe Lebensgefühl, Emotion und Individualität. Genieße eine maßgeschneiderte Ausbildung in den Bereichen Verkauf, Administration, After-Sales und Persönlichkeitsentwicklung.

Landesgremium des Fahrzeughandels
in der Wirtschaftskammer Steiermark



T: 0316/601-431 - E: fahrzeughandel@wkstmk.at



BAU MIT UNS DIE ZUKUNFT

Text: Esther Unterweger Fotos: STRABAG

Die vier Hauptlehrberufe bei STRABAG sind nach wie vor Hochbauer:in, Tiefbauer:in, Betonbauer:in und Pflasterer:Pflasterin. Diese vier Bau-Lehrberufe können auch in einer Doppellehre zu vier Lehrjahren gewählt werden. Hier bietet STRABAG – zusätzlich zur trialen Ausbildung in der Berufsschule auf der Baustelle und in der Bauakademie – mit dem im Jahr 2021 neu eröffneten Camp[us] Ybbs ein Programm für Lehrlinge aus ganz Österreich, das über die regulären Lehrinhalte hinaus fördert. Die Lehrlinge werden in Ybbs jährlich vier Wochen lang mit branchenbezogenen Seminaren, Trainings und Praxiskursen in zwei großen Werkshallen sowie gezielter Prüfungsvorbereitung in ihren jeweiligen Lehrberufen begleitet und haben die Möglichkeit, die Bedienung von Baumaschinen an hochmodernen Simulatoren zu trainieren. Lehrlinge können zu dieser Lehrausbildung bei uns die Lehre mit Matura wählen.

STRABAG-Lehrlinge stellen bei internen und externen Wettbewerben immer wieder ihre Fähigkeiten und Talente unter Beweis. Damit im Wettkampf alles passt, werden unsere Teilnehmer:innen von internen Expert:innen bestens vorbereitet und begleitet. Seit vielen Jahren zählen unsere Lehrlinge regelmäßig zu den stolzen Medaillengewinner:innen – das zeigt: Engagement, Fleiß und eine Top-Ausbildung machen sich in jedem Fall bezahlt! So wirst auch du zum Weltmeister!

STRABAG
WORK ON PROGRESS

Mehr Informationen zum Thema Lehre bei STRABAG gibt es unter
<https://karriere.strabag.com>



Dominik Kaufmann wurde 2025 österreichischer Bundessieger bei der Lehrlings-Pflastermeisterschaft



[Alle Infos zu den Lehrstellen >>](#)

AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN



Pflasterer:Pflasterin

Straßen, Fußgängerzonen und Terrassen brauchen ständige Pflege. Pflasterer:innen verlegen Naturstein und Kunststeine mit Blick auf Belastung. Die dreijährige Lehre bei STRABAG erfolgt im Betrieb und in der Berufsschule.



Betonbauer:in

Betonbauer:innen sorgen für stabile Brücken, Hochhäuser und Gebäude. Sie errichten Schalungen, verlegen Bewehrungen und verarbeiten Beton nach Plänen im Team. Die dreijährige Lehre bei STRABAG verbindet Praxis und Schule.



Hochbauer:in

Vom Spatenstich bis zum fertigen Gebäude bauen Hochbauer:innen Wohnhäuser, Schulen, Industriehallen, vermessen Gelände, mauern, verputzen und sanieren. Die dreijährige Lehre bei STRABAG verbindet Betrieb, Berufsschule und Weiterbildung.



Tiefbauer:in

Tiefbauer:innen arbeiten an Straßen, Brücken und Kraftwerken, vermessen digital, stellen Schalungen her, verlegen Rohre und dokumentieren Bauabläufe. Die dreijährige Lehre bei STRABAG verbindet Praxis und Schule.

Der STRABAG Camp[us] Ybbs

Der Camp[us] Ybbs ist die Ausbildungsstätte von STRABAG, an der Lehrlinge vier Wochen pro Lehrjahr verbringen. Auf 31.000 m² in Ybbs an der Donau vertiefen jährlich 250 Lehrlinge ihr Wissen – mit einem Mix aus Theorie, praktischer Arbeit an Werkstücken und Persönlichkeitsbildung, orientiert an neuester Bautechnologie. Die Wochenstruktur ist auf die Lehrlinge abgestimmt: Der Unterricht endet freitags früh und beginnt montags erst vormittags, damit genug Zeit fürs Wochenende bleibt. In der Freizeit stehen Fitnessraum, Outdoor-Sportanlage und eine Chill-Area mit Kochinsel zur Verfügung. Besonderer Wert wird auf das „Wir-Gefühl“ gelegt: Lehrlinge aus ganz Österreich vernetzen sich hier und verbringen auch abseits des Unterrichts Zeit miteinander. Zusätzlich bietet der Camp[us] Weiterbildungen für bereits ausgelernte Fachkräfte an.



[Alle Infos zum Camp\[us\] Ybbs >>](#)





Fotos: Lunghammer

BAU DIR DEINE ZUKUNFT!



WKO
Landesinnung Bau
STEIERMARK
Zertifiziert nach ÖNORM EN ISO 9001

WEITERE INFOS ZUR BAULEHRE

www.baudeinezukunft.at

Kontakt und Info:

Landesinnung Bau
Körblergasse 111-113, 8010 Graz
T +43 316 601-487
M baugewerbe@wkstmk.at
H www.stmk.bau.or.at

der BAU Akademie Übelbach. Dort feilst du an deinen Techniken, vertiefst dein Wissen und wirst zum echten Profi.

Deine karriere kennt kein Limit

Nach der Lehre ist lange nicht Schluss. Dir stehen alle Türen offen – ob Berufsreifeprüfung, Spezialkurse an der BAU Akademie, die Baumeisterprüfung oder sogar ein Studium an Fachhochschule oder Uni (bis hin zum MBA oder Master in BIM).

Top-Gehalt vom 1. Tag an

Taschengeld? Brauchst du als Hochbau-Lehrling nicht mehr! Im ersten Lehrjahr gehört dir ein Gehalt von 1.356 Euro, im 2. sind es 2.032,31 Euro im dritten 2.710,31 Euro und im vierten bereits 3.049,31 Euro ... das kann sich sehen lassen!

Alle Infos:

www.baudeinezukunft.at



Foto: Huemer

Die Errichtung von Straßen, Fußgängerzonen usw. ist Teil der Aufgaben des Pflasterers

Krisenfest, gut bezahlt, abwechslungsreich: Mit einer Lehre am Bau ist der Grundstein für Top-Verdienst und Jobgarantie sicher gelegt.

Du willst nicht irgendeinen Job, sondern etwas schaffen, das bleibt? Du willst starke Karriere-chancen? Und du willst kein Taschengeld, sondern ein echtes Gehalt? Dann ist eine Baulehre das Richtige für dich.

Ob Wohnhaus, Wolkenkratzer oder Fußballstadi- on: Wenn du etwas baust, bist du von Anfang an direkt mit dabei. Du richtest die Baustelle ein, ziehst Wände hoch und packst mit an, wenn die Welt von morgen entsteht. Zusammen im Team checkst du Hightech-Equipment wie hochprä- zise Laser und moderne Vermessungsgeräte. Wenn du technisch fit bist, exakt arbeitest und Köpfchen mitbringst, bist du am Bau goldrichtig.

DEINE VORTEILE AUF DER BAUSTELLE: 3 GRÜNDE FÜR DEINE BAULEHRE

Das triale Ausbildungssystem (das Plus für deine Skills)

Du lernst nicht nur im Betrieb und in der Berufs- schule. Zusätzlich gib'ts für dich Top-Skills an



Foto: Huemer

Vom Spatenstich bis zum fertigen Gebäude bauen Hochbauer:innen

BUNDESWETTBEWERB DER HOCHBAUER 2026

BWB'26 der
HOCHBAUER

Österreichs Bau-Elite live in Graz

Hauptplatz Graz 20.-22. Oktober

24 Teilnehmer | 9 Bundesländer
Großes Wettbewerbszelt am Hauptplatz
Live-Übertragung auf Videowall

Weitere Infos unter: bwb-bau.at
sowie auf Instagram & TikTok

**Eintritt
frei!**



UNI **ODER** FH



Welche Studienform passt zu dir?

Nach der Matura oder Berufsreife stehen viele junge Menschen vor einer grundlegenden Entscheidung: Fachhochschule oder Universität? Beide Hochschultypen haben ihre Stärken – doch sie unterscheiden sich deutlich in Aufbau, Ausrichtung und Studienalltag. Die richtige Wahl hängt von deinen Zielen, Interessen und deinem Lerntyp ab.

STRUKTURIERT VERSUS FREI

Ein zentrales Unterscheidungsmerkmal ist die Studienorganisation. Fachhochschulen (FHs) bieten ein klar strukturiertes Studium mit fixen Stundenplänen, Anwesenheitspflicht und einer festgelegten Studiendauer. Universitäten hingegen setzen auf Selbstorganisation: Studierende wählen ihre Lehrveranstaltungen weitgehend selbst, gestalten ihren Stundenplan individuell – und tragen damit mehr Eigenverantwortung.

THEORIE ODER PRAXIS?

Universitäten legen den Fokus auf Grundlagenforschung und wissenschaftliche Tiefe. Sie bieten viel Raum für theoretisches Arbeiten und freie Forschung. FHs hingegen sind anwendungsorientiert: Projektarbeiten, Praxissemester und die enge Zu-

sammenarbeit mit der Wirtschaft prägen das Studium. Viele Lehrende kommen direkt aus der Praxis.

STUDIENDAUER UND ABSCHLUSS

Ein Bachelorstudium an einer FH dauert in der Regel sechs Semester, ein anschließendes Masterstudium vier. Aufgrund des festen Studienplans ist ein Abschluss in der Mindestzeit üblich. An Universitäten dauert das Erststudium im Schnitt rund 13 Semester – auch weil Studierende dort flexibler sind und oft nebenbei arbeiten oder Fachrichtungen wechseln. Sowohl Universitäten als auch FHs verleihen die akademischen Grade „Bachelor“ und „Master“. Technische FH-Abschlüsse führen zum Titel „Diplom-Ingenieur“ (DI). Während Universitäten das Promotionsrecht besitzen, ist ein Doktorat nach einem FH-Master an einer Universität möglich.

ZUGANG UND KOSTEN

Voraussetzung für ein Studium an Uni oder FH ist die Matura, eine Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung. Universitäten verlangen bei stark nachgefragten Fächern wie Medizin oder Psychologie oft Aufnahmeprüfungen. FHs führen grundsätzlich ein Aufnahmeverfahren durch – bestehend aus Test und persönlichem Gespräch.

An öffentlichen Universitäten ist das Studium grundsätzlich kostenlos. Es fällt lediglich der ÖH-Beitrag (26,20 Euro pro Semester) an. Bei Überschreitung der Regelstudienzeit kommen Studiengebühren hinzu. Fachhochschulen verlangen in der Regel 363,36 Euro pro Semester.

BERUFSEINSTIEG: GUTE AUSSICHTEN IN BEIDEN FÄLLEN

Ein Universitätsstudium vermittelt eine breite akademische Qualifikation, bereitet aber nicht direkt auf konkrete Berufe vor. Praxiserfahrung durch Praktika ist hier besonders wichtig. FH-Absolvent:innen sind hingegen oft schon während ihres Pflichtpraktikums im Unternehmen tätig – 15 bis 30 Prozent erhalten bereits in dieser Phase ein Jobangebot.

Die Erwerbstätigenquote drei Jahre nach Studienabschluss liegt laut Statistik Austria bei rund 85 Prozent, die Arbeitslosenquote bei nur 1,7 Prozent. Beim Einstiegsgehalt gibt es laut ÖPWZ keine signifikanten Unterschiede zwischen Uni- und FH-Abgänger:innen – entscheidend ist vor allem das gewählte Fach. Technische Studienrichtungen bieten generell die besten Verdienstmöglichkeiten.

Für wen ist was geeignet?

Ein FH-Studium ist empfehlenswert, wenn du ...

- praxisorientiert lernen möchtest.
- eine klare Struktur und Planbarkeit im Studium schätzt.
- in kleinen Gruppen arbeiten willst.
- berufsbegleitend studieren möchtest.
- auch ohne Matura studieren willst (mit Berufsreife- oder Studienberechtigungsprüfung).

Ein Uni-Studium ist sinnvoll, wenn du ...

- dich für Forschung und Theorie interessierst.
- selbstständig und flexibel arbeiten kannst.
- mit größeren Lehrveranstaltungen gut zurechtkommst.
- deine Studieninhalte und Schwerpunkte selbst gestalten möchtest.

FAZIT

Ob Fachhochschule oder Universität – beide Wege bieten gute Chancen für die berufliche Zukunft. Die Wahl hängt weniger vom Prestige als vom persönlichen Lernstil und den eigenen Karrierezielen ab. Wichtig ist, dass du dich frühzeitig informierst, realistisch einschätzt, was zu dir passt – und dann bewusst entscheidest.

HOCHSCHULEN IN DER STEIERMARK

CAMPUS 02 FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT GMBH

Körblergasse 126,
8010 Graz

FACHHOCHSCHULE JOANNEUM GMBH

a. Werk-VI-Straße 46,
8605 Kapfenberg
b. Kaiser-Franz-Josef-Straße 24,
8344 Bad Gleichenberg
c. Alte Poststr. 149,
8020 Graz

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ

Universitätsplatz 3,
8010 Graz

MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

Neue Stiftingtalstraße 6,
8010 Graz

UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST GRAZ (KUG)

Leonhardstraße 15,
8010 Graz

MONTANUNIVERSITÄT LEOBEN

Franz-Josef-Straße 18,
8700 Leoben

TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

Rechbauerstraße 12, 8010 Graz

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE STEIERMARK

Hasnerplatz 12,
8010 Graz

PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE AUGUSTINUM (PPH AUGUSTINUM)

Lange Gasse 2 OG 3,
8010 Graz

Pflicht oder Kür?

Infos zum Pflichtpraktikum

Du musst ein Praktikum machen? Dann heißt es aufpassen! Denn für Praktika in Firmen gibt es selten klare Regeln. Immer wieder haben wir in der AK enttäuschte Jugendliche, die im „Praktikum“ voll gearbeitet haben, dann aber bestenfalls ein Taschengeld bekommen haben. Oder: Es gab nicht einmal eine Anmeldung zur Sozialversicherung, keine Einschulung für das Arbeiten an gefährlichen Maschinen, das Praktikum war auch nicht auf die Ausbildung anrechenbar...

WELCHE AUFGABEN HAT DIE SCHULE?

Die Schule kann dir beim Finden einer Praxisstelle helfen, ist aber nicht dafür verantwortlich, dass du eine findest. Sie soll dich auch dabei unterstützen, dass beim Abschließen von PraktikantInnen-Arbeits-

verträgen die wichtigen arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen, wie Gehalt und Anmeldung zur Sozialversicherung, eingehalten werden.

Da das Praktikum für viele SchülerInnen die erste Berufserfahrung ist, sollte es durch die Schulleitung und die LehrerInnen eine sorgfältige Vorbereitung geben. Damit im Abschlusszeugnis steht, dass du dein Pflichtpraktikum absolviert hast, sollte dieses facheinschlägig sein. Das heißt, es soll möglichst in einem Bereich absolviert werden, wo du deine theoretischen in der Schule erworbenen Kenntnisse in die Praxis umsetzen kannst.

Die Schule wird von dir Aufzeichnungen über deine Tätigkeit verlangen (mit Werkbüchern oder Praktikumsberichten), die in passenden Unterrichtsgegenständen im folgenden Schuljahres behandelt werden können.

MUSS ICH FÜR SCHÄDEN ZAHLEN?

Wenn du bei der Arbeit dem Betrieb oder auch Gästen einen Schaden zufügst, kannst du dafür unter Umständen zur Verantwortung gezogen werden. Sollte von dir in einem solchen Fall eine Wiedergutmachung gefordert werden (z.B. durch Lohnabzug), melde dich so schnell wie möglich per Mail unter bjb@akastmk.at.

WIE VIEL VERDIENE ICH?

Für die meisten Branchen ist im Kollektivvertrag festgelegt, wie viel du mindestens pro Monat verdienen musst. Das ist auf alle Fälle der Grundlohn, manchmal gibt es auch Zulagen. Zum regulären Lohn kommen noch anteilig Weihnachtsgeld und Urlaubszuschuss dazu (im Gastgewerbe nur bei mindestens zweimonatiger Tätigkeit). Wir sagen dir gerne, wie hoch deine Entlohnung sein muss. Es ist trotzdem wichtig, dass du vor Beginn deines Praktikums mit deinem/r Arbeitgeber/in den Lohn schriftlich fixierst (Ausbildungsvertrag). Für jeden Monat musst du eine eigene schriftliche Abrechnung (Lohnabrechnung) erhalten. In der Abrechnung sind dein Brutto Bezug und die jeweiligen Abzüge (Sozialversicherung, Lohnsteuer) angegeben. Was übrig bleibt, ist der Netto Bezug – der gehört ganz dir.

HABE ICH ANSPRUCH AUF URLAUB?

Pro Monat hast du einen Urlaubsanspruch von 2,5 Werktagen. Kannst du den Urlaub nicht verbrauchen, muss er dir bei Beendigung deines Praktikums ausbezahlt werden (Ersatzleistung für Urlaub).

WER ZAHLT MEINE UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG?

Grundsätzlich gilt hier die freie Vereinbarung mit dem Betrieb. Deine Unterkunft muss bestimmte Mindeststandards wie Fenster, einen sperrbaren Kasten, ein Bett mit Bettzeug und eine Waschgelegenheit erfüllen. Am besten schaust du vor Vertragsabschluss den Betrieb und deine Unterkunft an und vereinbarst dann schriftlich wie viel dir monatlich für Quartier und Verpflegung abgezogen wird.

BEKOMME ICH BEIHILFEN?

Für Fahrten zu und von Praktika oder für die Wochenendheimfahrten kann beim zuständigen Wohnsitzfinanzamt Schulfahrtbeihilfe beantragt werden. Der kürzeste Weg zwischen Wohnung und Praktikumsplatz muss mindestens zwei Kilometer betragen. Die Beihilfe beträgt 4,40 Euro

bis 19,70 Euro monatlich. Den Antrag „Beih 85“ vom Wohnsitzfinanzamt findest du hier.

WO BEKOMME ICH HILFE?

Hol dir deine AK-Pflichtpraktikumsmappe, dort werden dir wichtige Fragen im Vorfeld beantwortet und du bekommst einen Mustervertrag, eine Checkliste, eine Tabelle für Arbeitsaufzeichnungen und noch zusätzliche Tipps. Bestellungen einfach per Mail an bjb@akstmk.at. So erreichst du uns und wir sind auch auf Facebook.

HINWEIS

Ein Pflichtpraktikum im Rahmen einer Schulausbildung oder eines Studiums ist in der Regel ein Arbeitsverhältnis, kann aber auch ein Ausbildungsverhältnis sein. Das hängt davon ab, ob die Merkmale eines Arbeitsverhältnisses (wie Eingliederung in den Arbeitsprozess, Weisungsgebundenheit, persönliche Arbeitspflicht) überwiegend erfüllt sind oder nicht. Pflichtpraktika im Hotel- und Gastgewerbe sind meistens Arbeitsverhältnisse. Wenn das nicht der Fall ist, ist es ein Ausbildungsverhältnis, wo man weniger Rechte hat. Bei einem Arbeitsverhältnis hat man Recht zum Beispiel auf Lohn und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.



Foto: AdobeStock | sveltana



STUDIENFINANZIERUNG

WER SOLL DAS BEZAHLEN?

Ein Studium ist nicht nur zeitlich, sondern auch finanziell eine Herausforderung. Je nach Studienort und Lebenssituation können die Kosten stark variieren. Hier ein Überblick über die wichtigsten Finanzierungsquellen.

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE FAMILIE

Laut der Studierenden-Sozialerhebung 2023 erhalten 53 % der Studierenden finanzielle Hilfe von ihren Eltern. Im Durchschnitt beträgt diese Unterstützung 439 Euro pro Monat – umgelegt auf alle Studierenden ergibt das einen Schnitt von 231 Euro. Damit lässt sich ein einfaches Studentenleben finanzieren, insbesondere wenn die Wohnsituation günstig ist.

JOB BEN NEBEN DEM STUDIUM

Die größte Einnahmequelle stellt für viele Studierende die eigene Erwerbstätigkeit dar. Über zwei Drittel gehen neben dem Studium arbeiten und verdienen im Schnitt 1.074 Euro monatlich. Betrachtet man alle Studierenden – also auch jene ohne Job –, liegt das durchschnittliche Einkommen aus Erwerbstätigkeit bei 720 Euro. Damit macht dieser Bereich rund 54 % des Gesamtbudgets aus.

STIPENDIEN: GELD OHNE RÜCKZAHLUNG

Wer sein Studium durch Stipendien finanzieren will, hat mehrere Optionen:

Leistungs- und Förderstipendien

Diese Mittel werden von Hochschulen vergeben, stammen jedoch meist aus staatlichen oder privaten Quellen. Leistungsstipendien richten sich an besonders erfolgreiche Studierende, Förderstipendien unterstützen etwa Recherchereisen oder aufwändige Abschlussarbeiten – sofern sie als förderungswürdig anerkannt sind.

Staatliche Stipendien

Dazu zählen etwa die Studienbeihilfe oder das Selbst-erhalterstipendium. Auch Länder und Regionen bieten teils eigene Förderprogramme für Studierende an.

Studienabschluss-Stipendium

Dieses richtet sich an Studierende am Ende ihres Studiums, um ihnen einen konzentrierten Abschluss ohne finanzielle Belastung zu ermöglichen – auch unter Berücksichtigung familiärer Verpflichtungen wie Kinderbetreuung.

WEITERE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN

Neben Stipendien und Jobs gibt es auch die Möglichkeit eines Studienkredits oder den Sozialfonds der Österreichischen Hochschüler:innenschaft (ÖH), der in finanziellen Notlagen kurzfristig helfen kann.



STRABAG
WORK ON PROGRESS

Gemeinsam erschaffen wir Großes.

Wir suchen Menschen, die mit uns den Grundstein für die Zukunft legen.

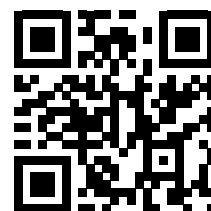
Karriere gefällig? Bei uns stehen dir viele Wege offen, dich einzubringen und weiter zu entwickeln. Gemeinsam realisieren wir einzigartige Bauprojekte. Wir bei STRABAG denken Bauen neu und stellen uns dabei jeder Herausforderung. Komm in unser Team und freu dich auf die moderne Arbeitswelt eines international erfolgreichen Bautechnologiekonzerns. Wir bilden in unserer Direktion im Raum Steiermark folgende Lehrberufe aus:

- **Hochbauer:in**
- **Tiefbauer:in**
- **Betonbauer:in**
- **Pflasterin:Pflasterer**

Let's progress!

STRABAG AG

Maggstr. 40, 8042 Graz
Karl Zltz, Tel. +43 664 214 8572



Jetzt bewerben

SPAR



Hier bist *du* der SPAR.

Nutze die Möglichkeiten!



spar.at/lehre